

UMWELTERKLÄRUNG 2024

Gemäß dem Umweltmanagementsystem der Europäischen Union nach EMAS
(Eco Management and Audit Scheme)
Für das Geschäftsjahr 2023/24

Die vorliegende Umwelterklärung liefert Informationen zur kontinuierlichen Verbesserung und über aktuelle Entwicklungen im Umweltmanagement der Konzernzentrale in München und dem Fertigungsstandort Teisnach.

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



INHALT

1	Vorwort	4
2	Firmenporträt und Beschreibung des Standorts	6
2.1	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	6
	2.1.1 München	6
	2.1.2 Teisnach	7
	2.1.3 Energieverteilung des Unternehmens	8
2.2	Umweltpolitik	10
2.3	Umweltmanagementsystem	11
3	Umweltaspekte	12
3.1	Umweltaspekte München	13
	3.1.1 Bedeutende Umweltaspekte	13
	3.1.2 Energie	14
	3.1.3 Wasser/Abwasser	16
	3.1.4 Abfall	17
	3.1.5 Materialeinsatz	18
	3.1.6 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	19
	3.1.7 Emissionen in die Atmosphäre	19



3.2	Umweltaspekt Teisnach	20
3.2.1	Energieverbrauch und -bereitstellung	20
3.2.2	Emissionen in die Luft	23
3.2.3	Materialeinsatz	25
3.2.4	Einsatz von Gefahrstoffen	26
3.2.5	Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr	26
3.2.6	Wassernutzung	27
3.2.7	Abfallentstehung	29
3.2.8	Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt	30
4	Kernindikatoren nach EMAS	31
4.1	München	31
4.2	Teisnach	34
5	Einhaltung von Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen	36
5.1	Bindende Verpflichtungen	37
6	Umweltziele	39
6.1	Standortübergreifend	39
6.2	Historie	39
6.3	Umweltmanagement-Preis 2024 Teisnach	40
6.4	München	41
6.5	Teisnach	43
	Gültigkeitserklärung	47



1 VORWORT

Innovationen und technologischer Fortschritt entstehen, wenn Menschen mit Begeisterung für Technologie und einzigartigem Know-how zusammenfinden. Ökologischer Fortschritt gelingt dann, wenn Technologie gezielt eingesetzt wird, um unsere Umwelt mit ihren vielfältigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten sowie natürlichen Ressourcen zu wahren und zu schützen.

Rohde&Schwarz steht mit seinen drei Divisionen Test & Measurement, Technology Systems und Networks & Cybersecurity in seinem fundamentalen Kern für die Entwicklung von Innovation und Spitzentechnologie für eine sichere und vernetzte Welt. Unsere führenden Produkte und Lösungen befähigen Kunden aus Wirtschaft, Behörden und hoheitlichem Umfeld zur Gestaltung ihrer technologischen und digitalen Souveränität. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind seit der Gründung von Rohde&Schwarz elementarer Bestandteil unseres Selbstverständnisses und Wertekanons. Wir leben eine verantwortungsbewusste und auf Werten basierende Unternehmenskultur, die nachhaltigem Handeln verpflichtet ist – gegenüber unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern sowie der Gesellschaft und der Umwelt.

Dieser Philosophie folgend gehen wir als nachhaltig agierender Technologiekonzern umweltschonend mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen um. Wir sind bestrebt, die durch unsere Wirtschaftstätigkeiten erzeugte Umweltbelastung und deren Auswirkungen in den Bereichen Abfall, Energie und Wasser zu minimieren. Unsere Vision ist die CO₂-Neutralität. Damit wir unsere langfristigen Ziele erreichen, setzen wir auf den Einsatz intelligenter Technologien sowie auf das Know-how und Engagement unserer Mitarbeitenden. Der Einsatz und die Nutzung erneuerbarer Energien, das Recyceln und Wiederverwerten von Materialien im Rahmen unserer Wertschöpfungsprozesse sowie der bewusste Umgang mit Ressourcen besitzt bei Rohde&Schwarz einen sehr hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller einschlägigen Gesetze, Richtlinien und Normen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Es ist unser Anspruch, als erfolgreicher Mitgestalter aktueller und zukünftiger Spitzentechnologien die Grenzen des technologisch Machbaren stetig zu verschieben. Dieser Anspruch gilt ebenso für all unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen.



Das Umweltmanagementsystem EMAS hilft uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen kontinuierlich zu verbessern. Durch die Implementierung eines solchen Systems gemäß der europäischen EMAS-Verordnung überprüfen wir systematisch an unseren Standorten in München, Teisnach, Memmingen und Vimperk die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Qualitätsmanagement, Arbeits- und Umweltschutz – als global agierender Technologiekonzern tragen wir auch eine globale Verantwortung. Angefangen bei der Lieferkette über die Produktion bis hin zum gesamten Lebenszyklus von Produkten und Lösungen. Diese Verantwortung möchten wir in vollem Umfang wahrnehmen.

Rohde&Schwarz hat sich dem technologischen Fortschritt für eine sichere und vernetzte Welt verschrieben. Wir sind auf dem richtigen Weg und bekennen uns zu unseren Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen. Damit wir die steigenden Anforderungen an den Umweltschutz erfüllen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellen können, evaluieren und überprüfen wir unsere Aktivitäten kontinuierlich. Die wesentlichen Umweltaktivitäten und Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt sind in dieser Veröffentlichung niedergeschrieben.



Markus Fischer,
Chief Operating Officer

Als Fertigungsstandort Teisnach, der seit mehr als 50 Jahren tief im Herzen des Bayerischen Walds verwurzelt ist, bekräftigen wir unseren unermüdlichen Einsatz für Nachhaltigkeit und Umweltschutz, der fest in unserer Tradition verankert ist.

Wir erachten unser Engagement für die Region als ebenso wichtig wie den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Unser Ziel ist es, die Umweltbelastung durch unsere Tätigkeiten kontinuierlich zu minimieren und so einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung unserer gemeinsamen Unternehmensziele im Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Durch die Implementierung und ständige Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS stellen wir sicher, dass wir nicht nur gesetzliche Vorgaben einhalten, sondern auch unsere eigenen hohen Standards übertreffen. Wir sind überzeugt, dass die Kombination aus intelligenten Technologien und dem Engagement unserer Mitarbeitenden, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen, der Schlüssel zu unserem Erfolg ist.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Zulieferern in der Region und weltweit streben wir danach, innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl technologischen Fortschritt als auch Umweltschutz fördern. Lassen Sie uns gemeinsam an einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Zukunft arbeiten, die den Bedürfnissen der kommenden Generationen gerecht wird.



Florian Bielmeier,
Werkleitung Teisnach

2 FIRMENPORTRÄT UND BESCHREIBUNG DES STANDORTS

2.1 ROHDE & SCHWARZ GMBH & CO. KG

Rohde & Schwarz steht in seinen drei Divisionen Test & Measurement, Technology Systems und Networks & Cybersecurity für eine sichere und vernetzte Welt. Seit über 90 Jahren verschiebt der global agierende Technologiekonzern bei der Entwicklung von Spitzentechnologie die Grenzen des technisch Machbaren. Seine führenden Produkte und Lösungen befähigen Kunden aus Wirtschaft, Behörden und hoheitlichem Umfeld zur Gestaltung ihrer technologischen und digitalen Souveränität. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in München handelt unabhängig, langfristig und nachhaltig. Im Geschäftsjahr 2023/24 (Juli bis Juni) erwirtschaftete Rohde & Schwarz einen Umsatz von 2,93 Milliarden Euro. Zum 30. Juni 2024 betrug die weltweite Zahl der Mitarbeitenden mehr als 14.400.

2.1.1 München

Das Münchener Headquarter der Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG ist der zentrale Standort des Unternehmens und spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung und Produktion innovativer Lösungen im Bereich der elektronischen Test- und Messtechnik sowie der Kommunikationssysteme. Der Standort umfasst moderne Büro- und Produktionsflächen, die auf höchste Effizienz und Nachhaltigkeit ausgelegt sind.

Mit einem klaren Fokus auf Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung hat das Münchener Headquarter ein Umweltmanagementsystem (UM) gemäß der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 / EMAS implementiert. Dieses System ermöglicht es uns, unsere Umweltleistung systematisch zu überwachen und kontinuierlich zu verbessern. Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze und -vorschriften und arbeiten aktiv an der Minimierung unserer Umweltauswirkungen.

Das Headquarter ist nicht nur ein wichtiger Standort für Forschung und Entwicklung, sondern auch ein Zentrum für Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Hier finden regelmäßige Schulungen zur Sensibilisierung für Umweltthemen statt, um eine umweltbewusste Unternehmenskultur zu fördern.

Zusätzlich engagiert sich der Standort in lokalen Umweltinitiativen wie dem Umwelt- und Klimapakt Bayern, um einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Region zu leisten. Durch diese Maßnahmen und unser umfassendes Umweltmanagementsystem streben wir an, die Erwartungen unserer Stakeholder zu erfüllen und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu gewährleisten.



Gründungsjahr (Standort): 1937

Mitarbeitende: circa 4.500

Fläche: 47.114 Quadratmeter

Anschrift: Mühldorfstraße 15, 81671 München

2.1.2 Teisnach

Produkte im Werk Teisnach

Elektromechanische Baugruppen, Sonderanfertigungen, Systeme und Projekte, Senderanlagen, Leiterplatten und Multilayer, Mikromechanische Präzisionsteile, Gehäuseteile, Funkkommunikationssysteme, Antennen, Hohlleiter

Verfahren im Werk Teisnach

Produktentwicklung und Konstruktion; Softwareentwicklung; Einkauf und Logistik; spanabhebende Fertigung; spanlose Fertigung; Montage von mechanischen Baugruppen, mechanisch-elektronischen Systemen und Sondermaschinen; Oberflächenveredelung durch Galvanik, Lackieren, Sieb- oder Digitaldruck; Werkzeug-, Anlagen- und Vorrichtungsbau; Leiterplatten- und Multilayerfertigung; Fertigung und Konfektionierung von Kabeln; Mechanik- und Elektronik-Engineering; Mikrotechnik, Reinraum- und ESD-Fertigung, HF-Simulationstechnik, EMV und Messtechnik; Integration und Systemprüfung; Qualitätsmanagement nach ISO- und MIL-Normen; weltweite Systemrealisierung, Systemservice, technische Dokumentation

Standortbeschreibung

Das Rohde&Schwarz-Werk Teisnach im Bayerischen Wald ist der Systemlieferant und das Dienstleistungszentrum für die Fertigung von elektromechanischen Baugruppen und Anlagen im Werkverbund von Rohde&Schwarz

Mit derzeit rund 2.000 Fachkräften und einer Fertigungsfläche von mehr als 74.000 Quadratmetern ist Rohde&Schwarz Teisnach der größte Arbeitgeber der Region: Das Werk bildet eine Vielzahl an Berufen aus. Aktuell absolvieren über 130 Jugendliche ihre Lehrzeit in vornehmlich technischen Berufen wie Industriemechaniker/in und Elektroniker/in oder ihr duales Studium.

Seit 1969 ist das Werk in Teisnach (Landkreis Regen) für die Vorfertigung von Produkten des global agierenden Technologiekonzerns Rohde&Schwarz mit Stammsitz in München zuständig. Inzwischen entstehen hier auch elektromechanische Baugruppen und Sonderanfertigungen, Funkkommunikationssysteme, Senderanlagen für den Hörfunk und das Fernsehen, Sicherheitsscanner sowie mikromechanische Präzisionsteile, Antennen, Leiterplatten, Gehäuseteile und Hohlleiter.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich der Standort zum Auftragsfertiger mit Kompetenzen im kompletten Bereich der mechanischen und elektronischen Baugruppenfertigung entwickelt. Seit 1991 werden auch für externe Kunden Fertigungsleistungen angeboten. Dazu zählen Produktentwicklung und Konstruktion, Softwareentwicklung, Einkauf und Logistik, spanabhebende Fertigung, spanlose Fertigung sowie die Montage von mechanischen Baugruppen, mechanisch-elektronischen Systemen und Sondermaschinen. Außerdem erfolgt in Teisnach die Oberflächenveredelung durch Galvanik, Lackieren, Sieb- oder Digitaldruck. Werkzeug-, Anlagen- und Vorrichtungsbau, Leiterplatten- und Multilayerfertigung, Fertigung und Konfektionierung von Kabeln, Mechanik- und Elektronik-Engineering, Systemservice und technische Dokumentation zählen ebenfalls zum Dienstleistungsportfolio.

In allen Phasen der Beschaffung und Fertigung finden dokumentierte Qualitätsprüfungen statt. Der weltweite Versand aller in Teisnach gefertigten Produkte ist selbstverständlich. Ein umfassendes Verständnis für Qualität und Umweltengagement spiegelt sich auch in den Umweltschutzmaßnahmen wider.



Gründungsjahr: 1969

Mitarbeiter: 2.000

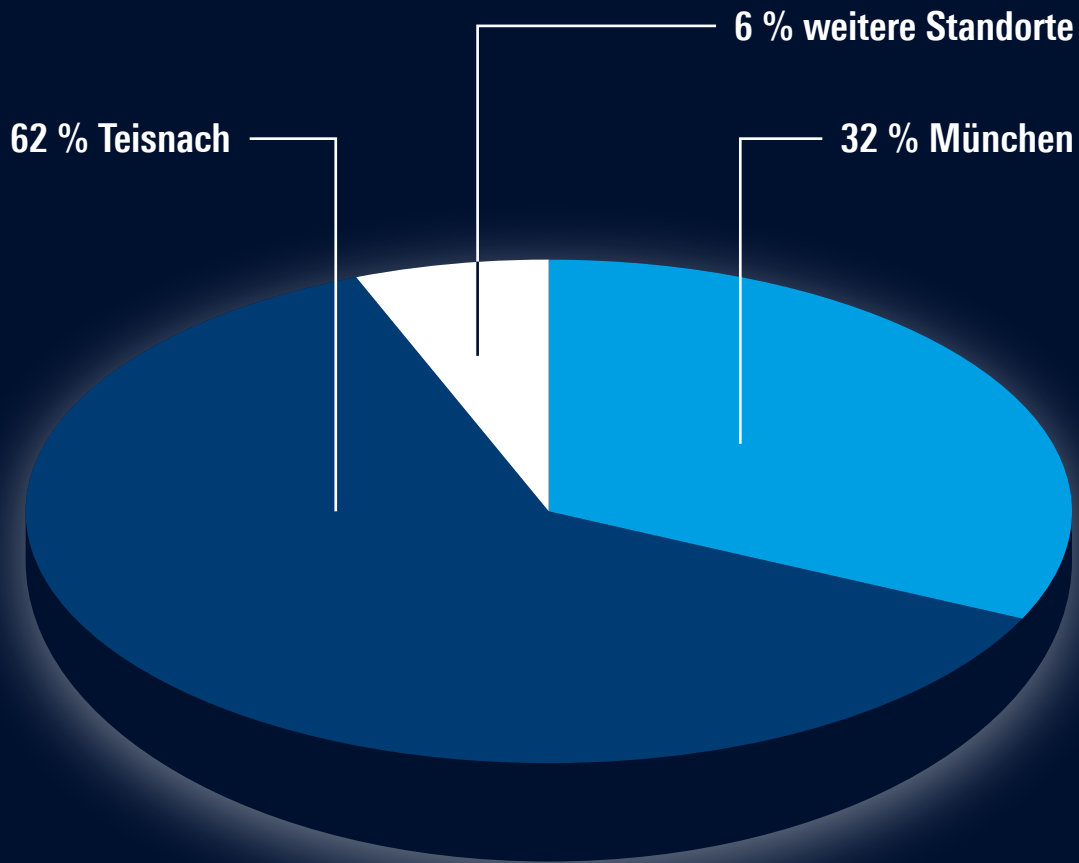
(circa 130 Auszubildende und dual Studierende)

Fertigungsfläche: circa 74.000 Quadratmeter

Anschrift: Kaikenrieder Str. 27, 94244 Teisnach

2.1.3 Energieverteilung des Unternehmens

Die Standorte München und Teisnach decken circa 94 Prozent des Gesamtenergiebedarfs des Gesamtunternehmens ab. Die weiteren über Deutschland verteilten Büro- und Servicestandorte machen den übrigen Verbrauch aus.



Energieverteilung Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG



2.2 UMWELTPOLITIK

Rohde&Schwarz verfolgt seit jeher den Anspruch nachhaltiger Unternehmensführung und damit einhergehend der Erreichung höchster Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards. Diesem bereits von unseren Firmengründern gesetzten Maßstab verpflichten wir uns.

Unsere Produkte zeichnen sich durch einen hohen Nutzwert, Zuverlässigkeit, Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz aus.

Unser Managementsystem und die Geschäftsprozesse unterliegen einer kontinuierlichen Analyse und Verbesserung. Nur so sind wir in der Lage, die Anforderungen unserer Kunden und interessierter Parteien zu berücksichtigen und nachhaltig zu wirtschaften. Dies sichert unseren Unternehmenserfolg.

Aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Jahresziele unterstützen unsere Verpflichtung zu fortlaufender Verbesserung.

Produkte und Prozesse werden entsprechend dem neuesten technischen Stand entwickelt. Wir sehen uns dem Schutz der Umwelt verpflichtet, daher hat die Schonung von Ressourcen Vorrang. In diesem Kontext erfassen und beurteilen wir Auswirkungen betrieblicher Tätigkeiten auf die Umwelt und den Klimawandel.

Qualitätsmanagement, Arbeits- und Umweltschutz sind Führungsaufgabe. Unsere Führungskräfte fördern die Umsetzung unseres Managementsystems durch ihr beispielhaftes Vorleben. Dabei stehen Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden immer im Vordergrund.

Unsere qualifizierten Mitarbeitenden leisten durch sicherheitsgerechtes, umweltbewusstes und qualitätsorientiertes Handeln einen aktiven Beitrag zum Erreichen unserer Ziele.

Alle einschlägigen Gesetze, Normen, Verordnungen und vertraglichen Verpflichtungen werden konsequent beachtet und umgesetzt. Wenn über diesen Rahmen hinausgehende Erkenntnisse zur Verbesserung von Sicherheit und Umweltschutz vorliegen, werden sie genutzt.

So, wie wir uns auf individuelle Anforderungen unserer Kunden einstellen, verpflichten wir unsere Geschäftspartner, wo angemessen, auf unsere Grundsätze und Richtlinien. So leisten wir einen gesellschaftlichen Beitrag zu umweltgerechtem Handeln, sicheren Arbeitsplätzen und hochwertigen Beschaffungsteilen. Mit unseren Kunden, Lieferanten, Behörden, Institutionen, anderen Unternehmen und der Öffentlichkeit arbeiten wir vertrauensvoll und offen zusammen.



2.3 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Die Rohde&Schwarz GmbH & Co. KG hat den Schutz der Umwelt und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen als zentrale Themen in ihrer Nachhaltigkeits- und Umweltstrategie verankert. Unser Ziel ist es, die steigenden Anforderungen an den Umweltschutz zu erfüllen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung sicherzustellen.

Durch die Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UM) gemäß der europäischen EMAS-Verordnung überprüfen wir systematisch an unseren Standorten in München, Teisnach, Memmingen und Vimperk die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Damit erfüllen wir die Erwartungen unserer Stakeholder und relevanten interessierten Parteien in Bezug auf die Compliance im Umweltschutz.

Wir fördern die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung und den verantwortlichen Standortleitungen, unterstützt von zentralen und dezentralen Umweltbeauftragten. Zudem engagieren wir uns aktiv in lokalen Initiativen wie dem Umwelt- und Klimapakt Bayern und dem Klimapakt 3 ÖKOPROFIT in München.

Die Verantwortung für den Umweltschutz liegt bei der Geschäftsführung von Rohde&Schwarz. Die Organisations- und Aufsichtspflichten wurden an die Werkleitungen der Standorte übertragen, die durch dezentrale Umweltschutzbeauftragte in der Überwachung und Einhaltung der Umweltvorschriften unterstützt werden. Diese Beauftragten gewährleisten auch die Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems an den Standorten München, Teisnach, Memmingen und Vimperk.

Die zentrale Abteilung Umweltschutz ist verantwortlich für die Umsetzung und Optimierung des Umweltmanagementsystems. Die Abläufe des Umweltmanagements sind in die bestehende Organisationsstruktur und die relevanten Geschäftsprozesse integriert. Durch Kontextanalysen ermitteln und bewerten wir interne und externe Themen sowie die Erwartungen interessierter Parteien, die für unser Umweltmanagementsystem relevant sind. Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Workshops erarbeitet, an denen Vertreter aus den Bereichen Unternehmensstrategie, Risikomanagement, Facility, Nachhaltigkeit und Supply Chain teilnehmen, moderiert von den Umweltbeauftragten. Ein Ergebnis dieser Prozesse ist die Entwicklung unserer Klimastrategie 2030.

Das Umwelthandbuch beschreibt alle erforderlichen organisatorischen Zusammenhänge, Verantwortungen und Befugnisse zur Umsetzung und Optimierung unseres Umweltmanagementsystems. Es enthält verbindliche Maßgaben für das tägliche, umweltorientierte Handeln sowie Regelungen und Zuständigkeiten für den Umweltschutz im Betrieb.

Zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems tragen auch halbjährliche Treffen der Umweltbeauftragten der Standorte sowie deren Teilnahme an Solution und Working Groups oder strategischen Projekten bei.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für einen effektiven betrieblichen Umweltschutz ist die ständige Qualifizierung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden auf allen Ebenen.

3 UMWELTASPEKTE

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems (UM) erfassen, dokumentieren und bewerten wir systematisch die direkten und indirekten Umweltaspekte, die aus unseren relevanten Geschäftsprozessen resultieren. Diese umfassende Analyse ermöglicht es uns, die wesentlichen Umweltaspekte zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistung zu entwickeln.

1. Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte des Unternehmens werden ermittelt und anhand qualitativer oder quantitativer Kriterien bewertet. Diese Bewertung wird jährlich aktualisiert. Bei der Bewertung werden den Aspekten die relevanten Prozesse zugeordnet, wobei bedeutende Umweltaspekte (AI, All und BI) vertiefend betrachtet werden. Hierbei unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Als Vorlage dient eine interne Richtlinie.

2. Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte sind Umweltauswirkungen, die als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort entstehen, beispielsweise der Verbrauch von Energie oder die Erzeugung von Abfall. Diese Aspekte können direkt beeinflusst werden. Zur Bewertung ihrer Relevanz werden, wo möglich, Kennzahlen festgelegt, die eine Aussage über die Ausprägung des Umweltaspekts ermöglichen. Für die Messbarkeit und Kennzahlenbildung haben wir eine Datenerhebungsstruktur etabliert. Beispiele hierfür sind der Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser- und Abfallmengen sowie Emissionen.

Mittels der erhobenen Kennzahlen sowie weiterer Kriterien wird die Relevanz der einzelnen Umweltaspekte jährlich für das Vorjahr bewertet. Zusätzlich wird beurteilt, ob der Aspekt kurz-, mittel- oder langfristig beeinflusst werden kann. Diese Bewertung bildet die Grundlage für die Festlegung von Verbesserungszielen und Maßnahmen. Auch Risiken, beispielsweise aus potenziellen Notfallsituationen, sowie bereits absehbare Veränderungen in den Prozessen und Tätigkeiten werden in die Bewertung einbezogen.

3. Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir vollständige Kontrolle darüber haben. Dazu gehören auch die mit dem Lebensweg unserer Produkte und Tätigkeiten verbundenen Umweltaspekte, etwa die Umweltauswirkungen, die aus der Produktion von Beschaffungsprodukten oder dem Verbrauch von Energie und der Entstehung von Abfall beim Kunden resultieren.

4. Bewertungskriterien

Grundlage der Bewertungskriterien für die Wesentlichkeit der Umweltaspekte sind mehrere Faktoren:

► **Rechtliche und sonstige bindende Verpflichtungen:**

Wir berücksichtigen alle relevanten Auflagen, Verträge und Genehmigungen, um sicherzustellen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen im Umweltschutz vollständig erfüllen.

► **Lebenszyklusbetrachtung unserer Produkte:**

Die Umweltauswirkungen unserer Produkte werden über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg analysiert, um nachhaltige Entscheidungen zu treffen und umweltfreundliche Alternativen zu fördern.

► **Eingesetzte Verfahren und Materialien:**

Wir bewerten die Verfahren, die wir anwenden, sowie den Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Ressourcen, um deren Umweltauswirkungen zu minimieren.

► **Betrieb von Anlagen:**

Sowohl der Normalbetrieb als auch der nicht bestimmungsgemäße Betrieb unserer Anlagen wird in die Bewertung einbezogen, um potenzielle Umweltauswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

► **Standortkontext:**

Die spezifischen Gegebenheiten und Herausforderungen des Standorts werden ebenfalls berücksichtigt, um eine fundierte Bewertung der Umweltaspekte vorzunehmen.

Zusätzlich wird bei der Bewertung der Umweltaspekte die beste verfügbare Technik unter umwelttechnischen Gesichtspunkten in Betracht gezogen, wobei auch wirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigt werden. Dies ermöglicht uns, innovative Lösungen zu implementieren, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind.

3.1 UMWELTASPEKTE MÜNCHEN

3.1.1 Bedeutende Umweltaspekte

Die bedeutenden Umweltaspekte der Rohde&Schwarz GmbH & Co. KG am Standort München sind stark von der Standortfunktion geprägt, da hier kaum Produktion stattfindet. Primär konzentrieren wir uns auf Forschungs- und Entwicklungsaspekte. Die zentralen Entwicklungsprozesse sind am Headquarter stationiert, von wo aus die Kernthemen der Umweltauswirkungen unserer Produkte bestimmt werden.

In diesem Kontext ist der **Energie- und Ressourcenverbrauch der Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus** hinweg der bedeutendste Umweltaspekt. Unsere Lebenszyklusanalyse (LCA) zeigt, dass die Vorkette und Nachkette einen deutlich größeren Einfluss haben als die eigentliche Herstellung, was insbesondere auf unsere geringen Stückzahlen und unser Know-how zurückzuführen ist. Das **Umweltverhalten der Lieferanten** wird ebenfalls am Standort München durch den zentralen Einkauf gesteuert. Aufgrund des in der Elektronikbranche stattfindenden Hauptgeschäfts haben wir diesen Aspekt als bedeutend eingestuft.

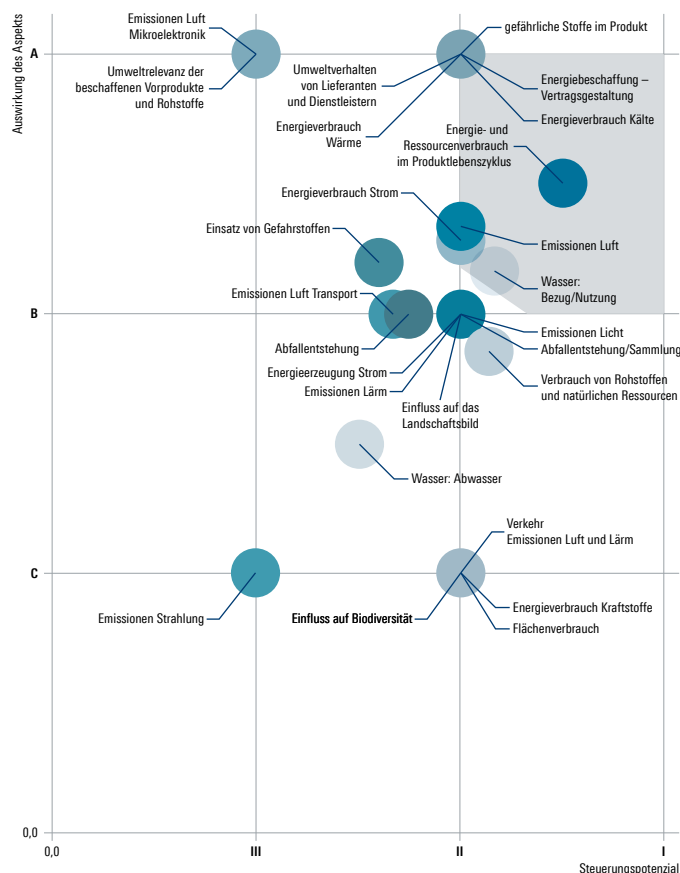
Zusätzlich sind der **Stromverbrauch** der Testumgebungen für unsere Produkte am Standort sowie der damit einhergehende **Kälteverbrauch** zur Kühlung der Abwärme neben der **Wärmeerzeugung** bedeutende Umweltaspekte. Die damit einhergehenden **Emissionen in die Luft** durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern betrachten wir ebenfalls intensiv. Zudem konzentrieren wir uns darauf, die Eigenstromproduktion auszubauen und eine möglichst ökologische **Beschaffung von Grünstrom** zu gewährleisten.

Auch als bedeutenden Aspekt klassifiziert haben wir die **Nutzung sowie den Verbrauch von Wasser**. Dieses wird in den Gebäuden sowie zur Heizung und Kühlung über Brunnenwasser benötigt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die zunehmenden Anforderungen an Stoffverbote in unseren Produkten. Diverse länderspezifische Regularien und Kundenanforderungen machen diesen Aspekt ebenso bedeutend, da die negativen Auswirkungen dieser Stoffe auf die Umwelt bereits in geringen Mengen erhebliche Folgen für Mensch und Natur haben können. Mit diesen Maßnahmen streben wir an, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Als Bezugsgröße zur Messung der relativen Umweltleistung am Standort München wurde die Zahl der Mitarbeitenden festgelegt. Da es sich zum größten Teil um ein Büroumfeld handelt, spiegelt diese das Standortwachstum und den damit einhergehenden wachsenden Ressourcenverbrauch am besten wider.

Aspektbewertung nach ISO14001/EMAS



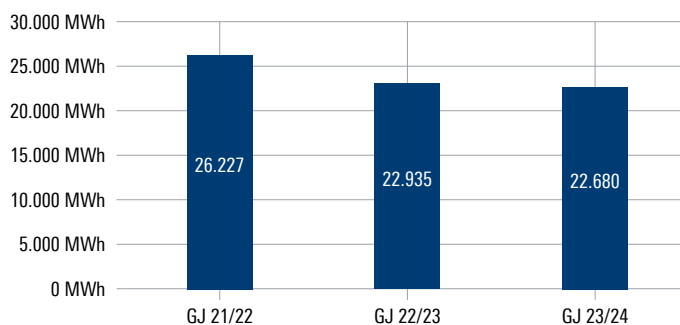


3.1.2 Energie

Der Einsatz von Energie ist an unserem Standort von zentraler Bedeutung. Diese Energie wird nicht nur für die Nutzung der Infrastruktur benötigt, sondern auch für den Betrieb kleiner Produktionsanlagen, die für Forschungszwecke und die Herstellung von geringen Stückzahlen eingesetzt werden.

Der höchste Stromverbrauch entfällt jedoch auf unser Rechenzentrum sowie auf die Nutzung unserer Produkte zu Testzwecken. Dieser hohe Energieverbrauch stellt einen bedeutenden Umweltaspekt dar, den wir aktiv im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems (UM) berücksichtigen.

Gesamtenergieverbrauch



Um unseren extern bezogenen Strom zu verringern und unseren Autarkiegrad damit zu erhöhen, setzen wir am Standort auf Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Diese tragen dazu bei, unseren Energiebedarf nachhaltig zu decken. Darüber hinaus nutzen wir die Abwärme unseres Rechenzentrums mittels Wärmepumpen, um ein Gebäude zu beheizen. In Zukunft planen wir, unseren gesamten Standort mit dieser Abwärme zu beheizen, was zu einer signifikanten Reduzierung des fossilen Energieträgers Erdgas führen wird.

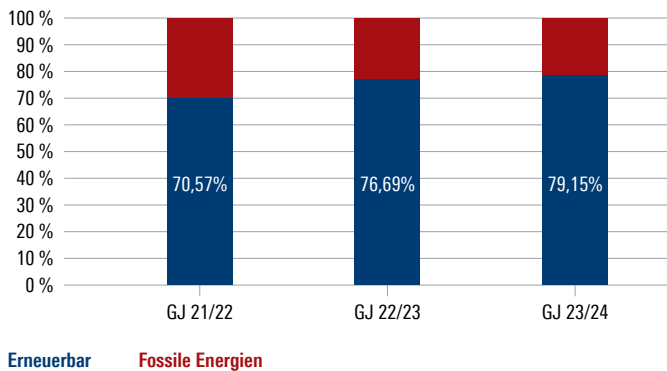
Bei der Anschaffung neuer Anlagen legen wir großen Wert auf hohe energetische Standards, um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Um unsere Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern, haben wir einen halbjährlich tagenden Energiekreis etabliert. In diesem Kreis arbeiten verantwortliche Energiemanager pro Standort zusammen, um Strategien zur Reduzierung des Energieverbrauchs zu entwickeln und umzusetzen. Diese Energiemanager nutzen eine eigene Energiemanagementsoftware, um die täglichen Verbrauchsdaten zu überwachen und Unregelmäßigkeiten schnell zu identifizieren.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die mit unserem Energieverbrauch verbunden ist, und setzen uns mit unserer Energiestrategie aktiv dafür ein, den Verbrauch zu reduzieren. Durch gezielte Maßnahmen wollen wir unsere Energieeffizienz weiter verbessern und den Anteil an fossilen Energieträgern signifikant senken.

Durch den Ausbau von erneuerbaren Energien am Standort wollen wir unseren Autarkiegrad erhöhen und einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Diese Strategien sind zukünftig in unserer Energiestrategie vereint. Mithilfe der Maßnahmen innerhalb unserer bestehenden Klimastrategie 2030 ist es uns gelungen, den Stromverbrauch pro Mitarbeitenden auf 5,87 Megawattstunden zu senken.

Anteil erneuerbare Energien (marktbasiert)



Rechenzentrum

Das Rechenzentrum am Standort München spielt eine zentrale Rolle in unserer Infrastruktur. Dieses wird im Sommer größtenteils über Brunnenwasser gekühlt. Die dafür nötigen Brunnenanlagen unterliegen wasserrechtlichen Genehmigungsbescheiden. Die Einhaltung der daraus vorgegebenen Rahmenparameter wird über die Gebäudeleittechnik überwacht. Im Winter nutzen wir die Abwärme des Rechenzentrums, um das angrenzende Bürogebäude zu beheizen, was zu einer erheblichen Einsparung von Erdgas führt. Zukünftig planen wir, die überschüssige Abwärme auch für weitere Gebäude zu nutzen und in ein Wärmepumpennetz zu integrieren. Die eingesetzten Wärmepumpen verwenden umweltfreundliches Ammoniak als Kältemittel.





3.1.3 Wasser/Abwasser

Als globales Unternehmen sind wir uns der Bedeutung der Wasserressourcen bewusst und nehmen unsere Verantwortung in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit sehr ernst. Wir setzen uns aktiv für eine effiziente Nutzung von Wasser ein. Unser Wasserverbrauch entsteht hauptsächlich aus Infrastrukturprozessen, der Gebäudeversorgung und unseren Produktionsprozessen.

Am Standort München wird Wasser überwiegend zu Kühl- und Heizzwecken eingesetzt sowie haushaltsähnlich im Betriebsrestaurant, für die Teeküchen und die Toilettennutzung. Der Reinraum, der für Forschungs- und Entwicklungszwecke genutzt wird, unterliegt einem wasserrechtlichen Genehmigungsbescheid.

Wir überwachen unsere Wasserverbräuche regelmäßig und passen unsere Prozesse an, um Wasser zu sparen. Unsere Verbrauchsmengen unterliegen jährlichen Schwankungen, die von Produktionsauslastungen, Temperaturschwankungen und der Anzahl der Mitarbeitenden beeinflusst werden. Unser Ziel ist es, Wasserverschwendung zu vermeiden und, wo möglich, recycelte Abwässer wiederzuverwenden, um den Wasserverbrauch zu minimieren. Dies stellen wir mithilfe einer engmaschigen Zählerstruktur dar, die wir kontinuierlich ausbauen und digitalisieren.

Um unserer Umweltverantwortung gerecht zu werden, stellen wir sicher, dass unsere Abwässer gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Reinraum

Im Reinraum der Rohde&Schwarz GmbH & Co. KG am Standort München befinden sich Anlagen auf dem neuesten Stand der Technik, die für Forschungs- und Entwicklungszwecke und zur Produktion genutzt werden. Durch den Einsatz fortschrittlicher Filter- und Klimatisierungssysteme werden kontrollierte Bedingungen geschaffen, die strenge Anforderungen an die Luftreinheit und Hygiene erfüllen. So schaffen wir eine optimale Umgebung, die die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte sicherstellt und einen schnellen Weg von der Idee hin zu Fertigungsverfahren und Prototypen ermöglicht. Der Betrieb im Reinraum unterliegt einem wasserrechtlichen Genehmigungsbescheid, und die Einleitqualität wird regelmäßig überwacht, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Diese Maßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Innovationsstrategie und ermöglichen es uns, an der Spitze technologischer Entwicklungen zu bleiben.



3.1.4 Abfall

Am Hauptsitz in München fallen vor allem Büroabfälle an. Kleinere Produktionsstätten am Standort erzeugen aber ebenfalls gefährliche Abfälle.

Am Standort München ist die Vermeidung und Verminderung von Abfall sowie die Trennung von Abfällen ein alltägliches Ziel. Wir legen großen Wert auf eine umweltverträgliche und abgesicherte Entsorgung aller anfallenden Abfallfraktionen am Standort. Die Sammlung, Abholung und Entsorgung werden von Partnerunternehmen organisiert und von zugelassenen Entsorgungsdienstleistern übernommen. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, durch ein eingeführtes Facility-System eigenständig Entsorgungsaufträge auszuführen, um anfallenden Abfall bei Umzugsarbeiten oder anderen Anlässen gerecht und selbstständig entsorgen zu können. Im Berichtszeitraum wurde die Gesamtmenge an ungefährlichem Abfall pro Mitarbeitenden um 2 Prozent auf circa 122 Kilogramm reduziert.

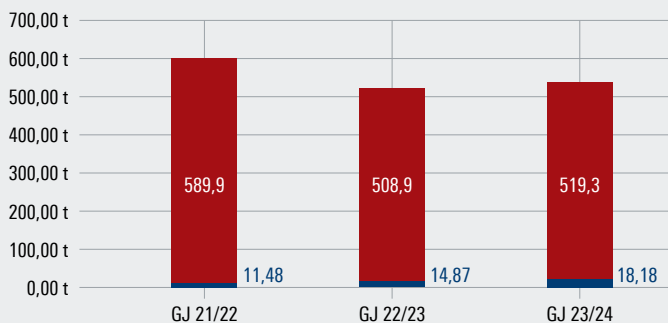
Nicht gefährlicher Abfall

Durch Umzüge in den letzten Jahren sind teilweise erhöhte Mengen an Sperrmüll oder Elektronikabfällen angefallen, die diese Schwankungen in der Bilanz erklären und nicht regelmäßig in diesen Mengen anfallen.

Gefährlicher Abfall

Der Standort München dient als Hauptzentrale und umfasst neben Verwaltungsaufgaben auch Entwicklungs- und Produktionsräume sowie einen Reinraum mit entsprechenden Reinigungsprozessen. Infolgedessen entstehen gefährliche Abfälle, die einer besonderen Entsorgung und Handhabung bedürfen. Die Fachkompetenz der Entsorger wird über die jeweiligen Entsorgungsfachzertifikate sowie durch Besichtigungen regelmäßig geprüft.

Gesamtabfallaufkommen



Betriebsrestaurant

Das Betriebsrestaurant der Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG in München legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Bei der Planung des Speiseplans wird darauf geachtet, Lebensmittel vom Vortag sinnvoll und schmackhaft zu integrieren. Am Standort stehen sowohl ein Betriebsrestaurant als auch ein Café zur Verfügung, das von einer externen Firma betrieben wird. Bei der Auswahl der Zutaten achten wir auf Regionalität und hohe Qualität.



3.1.5 Materialeinsatz

Im Rahmen der EMAS-Standorterklärung für unseren Münchener Standort, der als zentrales Entwicklungszentrum fungiert, wird ein umfassender Überblick über die Materialströme an Rohstoffen sowie Hilfs- und Betriebsstoffen gegeben. Die Materialauswahl und die benötigten Hilfs- und Betriebsstoffe werden hier maßgeblich bestimmt, da der Standort München eine Schlüsselrolle im gesamten Werkverbund einnimmt.

Die mengenmäßig am häufigsten benötigten Rohstoffe sind Aluminium und Edelstahl, die für die Produktion unserer Geräte unerlässlich sind. Darüber hinaus verwenden wir eine Vielzahl an sonstigen Hilfsmitteln, die für die Herstellung und den Betrieb unserer Produkte notwendig sind. Ein weiterer wesentlicher Aspekt sind die Verpackungen der Geräte, die ebenfalls als bedeutende Warengruppe in unsere Materialströme einfließen.

Aufgrund der hohen Wärmeentwicklung unserer Geräte ist der Zukauf von großen Mengen an Kühlkörpern erforderlich, um die Funktionalität und Sicherheit unserer Produkte zu gewährleisten. Um die Materialeffizienz unserer Produkte kontinuierlich zu verbessern, haben wir eine eigene Solution Group Ecodesign implementiert. Diese Gruppe hat integrierte Checklisten zu Ecodesign-Anforderungen im Produktentwicklungsprozess geschaffen, die sicherstellen, dass jede Neuentwicklung unserer Standardprodukte diesen Entwicklungsprozess durchläuft.

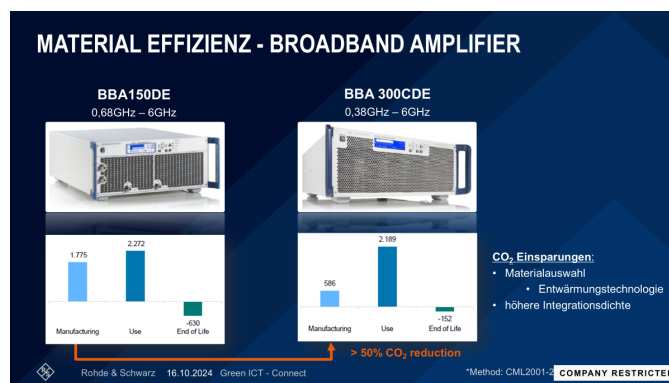
Darüber hinaus werden Gefahrstoffe über das zentrale Intranet-Präventionstool der BGETEM eingeführt. Die Gefährdungsbeurteilungen sowie die Erstellung von Betriebsanweisungen werden ebenfalls sichergestellt, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

Die Entwicklung eigener R&S-Verpackungen obliegt der Tochtergesellschaft Messgerätebau GmbH in Memmingen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Münchener Standort arbeitet, um innovative und nachhaltige Verpackungslösungen zu entwickeln.

Da am Standort München größtenteils nur Forschungs- und Entwicklungsarbeit in einem Büroumfeld erfolgt, findet hier nur ein geringfügiger Ressourcenverbrauch statt. Dennoch beeinflusst München mit diesen Tätigkeiten maßgeblich die Materialverbräuche an den Produktionsstandorten. Der Materialeinsatz in den wesentlichen Warengruppen am Standort ist den Umweltdaten zu entnehmen.

BBA (Breitbandverstärker)

Durch die Weiterentwicklung und die Workshops im Rahmen der integrierten Ecodesign-Anforderungen konnten beispielsweise in der neuen Gerätegeneration des BBA Devices trotz einer höheren Bandbreitenabdeckung Emissionen in der Produktion eingespart werden. Durch eine höhere Integrationsdichte und eine optimierte Werkstoffauswahl bei der Entwärmungstechnologie können pro Gerät über 1.000 Kilogramm CO₂e eingespart werden. Dies wurde mithilfe unserer LCA-Analysen berechnet.



3.1.6 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Im Rahmen unserer EMAS-Umwelterklärung möchten wir die Bedeutung der Biodiversität am R&S-Standort München mehr in den Fokus rücken. Aufgrund der städtischen Lage ist das Wachstum von Grünflächen begrenzt, dennoch werden wir gezielt daran arbeiten, Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umzusetzen.

Ein erstes Beispiel ist das extensiv begrünte Dach des Technologiezentrums 1, das zusätzlich mit einer Photovoltaikanlage (seit Geschäftsjahr 2024/25) ausgestattet ist. In den Außenanlagen integrieren wir bewusst viel Grün, um eine angenehme Arbeitsumgebung zu schaffen.

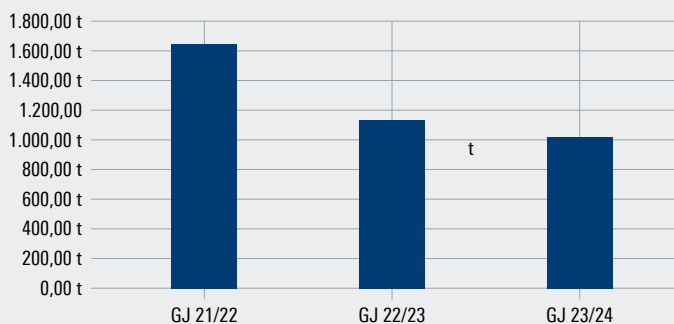


Mit dem Neubauprojekt in der Mühldorfstraße 15 werden detaillierte Biodiversitätsmaßnahmen weiter untersucht. Im letzten 2023/24 haben wir erstmals Kernindikatoren pro Mitarbeitenden erfasst: Der Flächenverbrauch pro Mitarbeitenden beträgt 11,1 Quadratmeter, 3,72 Quadratmeter versiegelte Fläche und 1,85 Quadratmeter naturnahe Fläche.

3.1.7 Emissionen in die Atmosphäre

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie zur Emissionsreduktion ist die Abkehr von fossilen Energieträgern durch die Elektrifizierung der Wärmeversorgung über Wärmepumpen. Dadurch nutzen wir die Abwärme der Testumgebung effizient, was zur weiteren Senkung unserer Emissionen beiträgt. Wir setzen uns für eine führende Rolle bei der Erreichung des 1,5-°C-Klimaschutzziels ein und haben detaillierte Emissionsreduktionsziele sowie Maßnahmen für die kommenden Geschäftsjahre festgelegt. Darüber hinaus sehen wir uns in einer aktiven Rolle bei der Vermeidung von CO₂-Emissionen in der Stromerzeugung (Scope 2). Unsere Eigenproduktion durch Solaranlagen bauen wir stetig aus und untersuchen zudem Technologien zur Speicherung von Energie sowie weitere erneuerbare Energien.

CO₂-Äquivalente gesamt (marktbasiert)



Mit diesen Maßnahmen streben wir an, unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu minimieren und einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Am Standort München werden Emissionen durch die Nutzung von Strom und das Verbrennen fossiler Energieträger zur Beheizung (Scope 1) erzeugt.

Durch den Umstieg auf Grünstrom im Jahr 2017 und dem damit emissionsfreien marktbasierten Elektrizitätsbezug seit 2021 können pro Jahr rund 8.800 Tonnen CO₂ gespart werden.

Unser aktuelles Ziel ist es allerdings, neben der Reduzierung unserer marktbasierten Emissionen am Standort auch unsere standortbasierten Emissionen in Scope 1 und 2 um 55 Prozent im Vergleich zu 2017 zu senken.

Wir haben unsere Treibhausgasbilanz des Geschäftsjahres 2022/23 extern nach ISO 14064 validieren lassen. Scope 1 und Scope 2 werden weltweit ganzheitlich erfasst, während Scope 3 schrittweise ausgebaut wird. Auf dieser wollen wir mithilfe der Science Based Targets initiative (SBT_i, Initiative zum Setzen von wissenschaftlich basierten Emissionsreduktionszielen) in Zukunft einen globaleren Weg zur Reduzierung der Emissionen gehen.

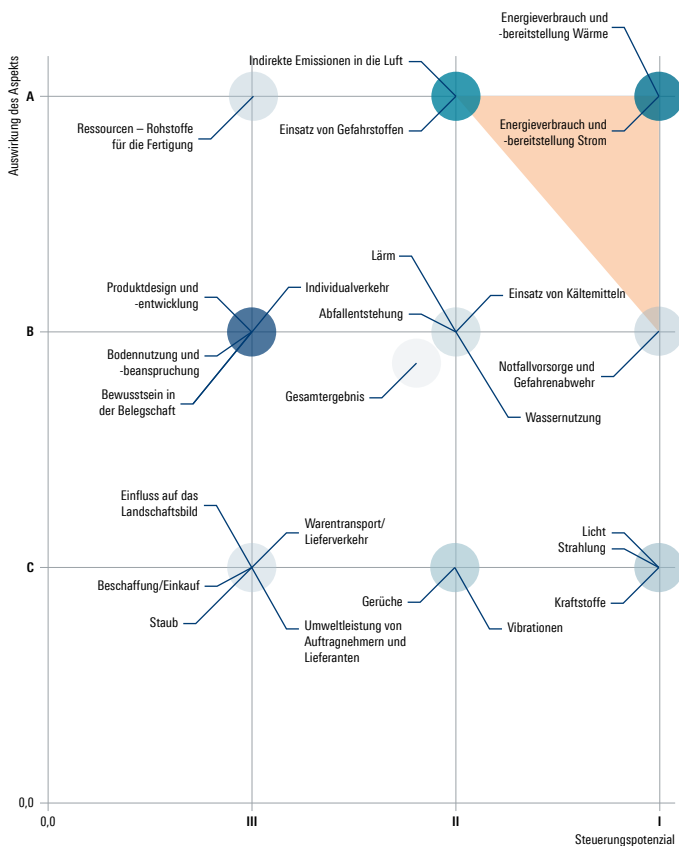
Die Emissionen von Kohlenstoffdioxid, Stickoxiden und Schwefeloxiden am Standort werden anhand der eingesetzten Erdgas- und Heizölmengen unter Berücksichtigung der entsprechenden Umrechnungsfaktoren berechnet.



3.2 UMWELTASPEKT TEISNACH

Die Ermittlung der bedeutenden Umweltaspekte für den Standort Teisnach erfolgt unter Anwendung des für Rohde&Schwarz innerhalb des Geltungsbereichs des Umweltmanagementsystems festgelegten Bewertungsprozesses. Es finden sowohl qualitative als auch quantitative Kriterien Anwendung. Als bedeutend gelten sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte, die unter Berücksichtigung der Umweltauswirkungen und des Steuerungspotenzials in die Kategorien AI, AII und BI eingestuft werden. Für diese Aspekte werden vertiefende Betrachtungen durchgeführt.

Bewertung der Umweltaspekte



Nachfolgend sind die bedeutenden Umweltaspekte des Standorts, die anwendbaren EMAS-Kernindikatoren und die zur Bildung der Umweltkennzahlen notwendigen Kernindikatoren näher beschrieben.

Bezugsgrößen

Als Bezugsgröße, mit der die absoluten Umweltleistungen verglichen werden, wurde für den Standort Teisnach die Kommissionsstunde gewählt. Die Kommissionsstunde ist ein internes Maß für wertschöpfende Tätigkeiten. Sie steht somit direkt in Verbindung mit fertigungsrelevanten Abläufen und gibt die Auslastungssituation sowie das Wachstum des Standorts am besten wieder.

3.2.1 Energieverbrauch und -bereitstellung

Als größter Fertigungsstandort innerhalb des Rohde&Schwarz-Konzerns bildet Teisnach auch den Standort mit dem höchsten Energieverbrauch.

Als wesentliche Energieträger wurden im Betrachtungszeitraum dieser Umwelterklärung elektrische Energie (Strom) sowie die Brennstoffe Erdgas, Propan, Heizöl und Diesel eingesetzt. Ein Teil der angemieteten Lagerflächen wird mit Fernwärme aus nachwachsenden Rohstoffen versorgt.

Kraftstoffe als Energieträger zum Betrieb des Lkw- und Pkw-Fuhrparks werden als eigener Umweltaspekt bewertet und stellen keinen wesentlichen Energieträger am Standort dar. Der Verbrauch beziehungsweise Bedarf der Ressource Wasser bildet ebenfalls einen eigenen Umweltaspekt außerhalb des Umweltaspekts Energie.

Elektrische Energie (Strom)

Der größte Anteil der Bereitstellung elektrischer Energie erfolgt am Standort Teisnach über Bezug aus dem öffentlichen Stromnetz in der Mittelspannungsebene. Seit 2013 wird zudem Strom in erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerken selbst erzeugt und selbst verbraucht.

Hauptverbraucher elektrischer Energie sind die Fertigungsprozesse und -anlagen sowie die dafür notwendige Prozess- und Gebäudeinfrastruktur (zum Beispiel Druckluft-erzeugung, Klimatisierung und Lüftung, Beleuchtung). In den Büro- und Servicebereichen wird elektrische Energie hauptsächlich für das IT-Equipment und zum Testbetrieb von Geräten und Systemen benötigt. Außerdem werden die Fahrzeuge des innerbetrieblichen Transports mit elektrischer Energie betrieben.

Die zum Fertigungswerk gehörenden Parkflächen in direkter Umgebung werden über eigene Netzanschlusspunkte in der Niederspannungsebene versorgt. Hier stellen Lademöglichkeiten für Elektro- beziehungsweise Hybridfahrzeuge, Zufahrtssysteme und Wegebeleuchtung die einzigen Energieverbraucher dar. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde auf der Überdachung unseres Zweiradstellplatzes eine PV-Anlage installiert. Der erzeugte Strom wird derzeit noch zu 100 Prozent in das öffentliche Netz eingespeist.

Zusätzlich zu den Fertigungsflächen in der Kaikenrieder Str. 27 in Teisnach wurden eine Fertigungsfläche und mehrere Lagerhallen im nahe gelegenen Gewerbegebiet angemietet. Die Fertigungsfläche ist über eine eigene Abnahmestelle in der zentralen Energiebeschaffungsstrategie integriert. Bei den Lagerhallen kann kein Einfluss auf die Art und Weise der Stromversorgung genommen werden.

Wärmebereitstellung

Hauptenergieträger für die Wärmebereitstellung am Standort Teisnach ist Erdgas aus dem öffentlichen Versorgungsnetz.

Die für die Beheizung der Gebäude und zur Temperierung von galvanischen und nasschemischen Wirkbädern benötigte Wärmeenergie wird über erwärmtes Brauchwasser bereitgestellt, das in zwei separaten Heizungszentralen erzeugt wird.

Die größere der beiden Heizzentralen wurde 2013 in Betrieb genommen und umfasst zwei erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke sowie zwei Erdgas-Spitzenlastkessel. Den Blockheizkraftwerken nachgeschaltet sind Absorptionskältemaschinen, die einen Teil der erzeugten Wärme zur Kälteerzeugung nutzen.

Unsere zweite, kleinere Heizzentrale wurde im Jahr 2019 im Zuge der Restrukturierung der Fertigungshalle 1 in Betrieb genommen und beinhaltet einen Erdgas-Spitzenlastkessel und ein Blockheizkraftwerk, das ebenfalls eine Absorptionskältemaschine mit Wärme bedient.

Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 ist zudem eine Flüssiggaslageranlage installiert, die als alternative Energiebereitstellungsquelle dient.

Eine der angemieteten Lagerhallen wurde bislang mit Heizöl beheizt. Zum Winter 2024/25 ist durch den Vermieter eine Pellet-Heizung installiert worden. Alle weiteren Mietobjekte zur Lagerhaltung sind an ein Fernwärmenetz angeschlossen, das die Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen in Form von Holzackschnitzeln erzeugt.

Direkteinsatz von Brennstoffen

Zusätzlich zu den beiden Heizzentralen werden mehrere Energieträger auch als Direktbrennstoff eingesetzt. Hierzu gehören Propangas als Antriebsmittel eines Flurförderzeugs und Diesel als Kraftstoff der Notversorgungsaggregate unserer Sprinkleranlage.

In unserer regenerativen Verbrennungsanlage für lösemittelhaltige Abluft der Leiterplattenfertigung (RVA) dient Erdgas aus dem öffentlichen Versorgungsnetz zur Erzeugung der Stützflamme und Aufrechterhaltung des benötigten Temperaturniveaus von über 800 °C. Zusätzlich wird Erdgas im Bereich des Lackierens und Pulverbeschichtens als Wärmequelle der Trocknungsprozesse eingesetzt. Beide Prozesse können im Bedarfsfall auch über die neue Flüssiggaslageranlage versorgt werden.

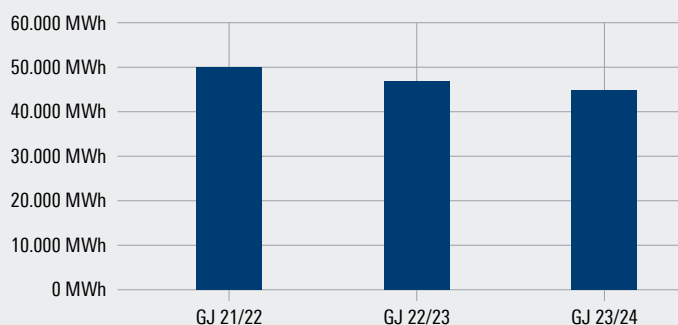


Gesamtenergieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch ist die gesamte Endenergiemenge, die am Standort verbraucht wurde. Darüber hinaus werden der Anteil an erneuerbaren Energien und der spezifische Energieverbrauch je erzielter Kommissionsstunde (Kommh) betrachtet.

In den vergangenen Geschäftsjahren konnte eine deutlich erkennbare Reduzierung des Gesamtenergiebedarfs – vor allem durch Maßnahmen im Bereich der Wärmeversorgung – erreicht werden.

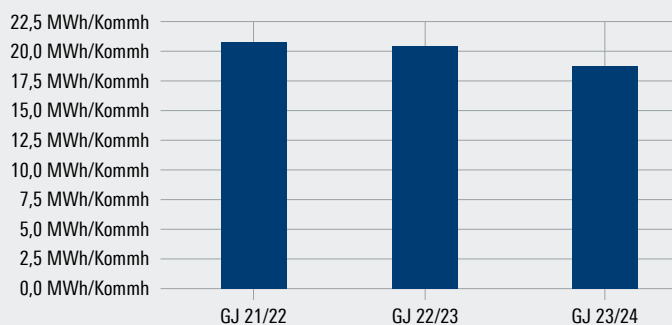
Gesamtenergiebedarf



Die Beschaffung von Grünstrom und die Versorgung der angemieteten Lagerhallen mit Fernwärme aus Holzhackschnitzeln sind ausschlaggebend dafür, dass sich der Anteil der erneuerbaren Energien in den letzten Geschäftsjahren konstant im Bereich von fast 50 Prozent bewegt.

Beim spezifischen Energiebedarf ist eine deutliche Verbesserung im Geschäftsjahr 2023/24 erkennbar. Diesen Trend wollen wir beibehalten.

Spezifischer Energiebedarf



Soweit verfügbare Daten der Mietobjekte vorlagen, sind diese auf Kalenderjahresbasis jeweils der zweiten Geschäftsjahreshälfte in die Auswertung eingeflossen.

Ausblick

Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 werden umfangreiche Maßnahmen unserer Klimastrategie umgesetzt, die die Energiebereitstellung am Standort Teisnach grundlegend ändern werden. Die PV-Anlage auf der Überdachung des Zweiradstellplatzes wird in das Werkstromnetz integriert. Sie unterstützt zukünftig die in der Inbetriebnahmephase befindliche PV-Anlage auf unseren Hallendächern bei der Erhöhung unseres Eigenerzeugungsanteils an elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen.

Alle drei Blockheizkraftwerke werden im Kalenderjahr 2025 stillgelegt, da ein neues Wärmeversorgungskonzept auf Basis von Fernwärme aus nachwachsenden Rohstoffen die bisherige Versorgung mit Erdgas nahezu vollständig ersetzen wird.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir unseren Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebedarf deutlich erhöhen und unsere Ziele zur Reduzierung der entstehenden CO₂-Emissionen im Energiebedarf erreichen.

3.2.2 Emissionen in die Luft

Am Standort Teisnach betreiben wir immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlagen. Doch nicht nur aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist diese Umweltauswirkung für uns von großer Relevanz. Wir sind uns auch ihrer Bedeutung zur Erreichung der Klimaschutzziele bewusst.

Die Umweltauswirkungen von Emissionen in die Luft stellen für uns daher einen bedeutenden Umweltaspekt mit zentraler Bedeutung dar. Dabei unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Emissionen.

Direkte Emissionen

Unter direkten Emissionen verstehen wir als Hauptaspekt den Ausstoß von Treibhausgasen, insbesondere CO₂-Emissionen, die durch die Verbrennung fossiler Energieträger in Heizungsanlagen, Fertigungsprozessen oder zur Stromerzeugung in unseren Blockheizkraftwerken entstehen. Ebenso werden Emissionen als direkt betrachtet, die aus unseren Produktionsanlagen, zum Beispiel durch den Einsatz von technischen Gasen, stammen. Abgase aus der Verbrennung von Kraftstoffen des firmeneigenen Fuhrparks spielen zwar in der Gesamtbetrachtung nur eine untergeordnete Rolle, fließen aber ebenso in die Bewertung unserer direkten CO₂-Emissionen (Scope 2) ein.

Direkte klimaschädliche Auswirkungen können am Standort Teisnach zudem durch Kältemittelaustritt, die aufgrund von Undichtigkeiten und Leckagen an Kühl- beziehungsweise Klimaanlage entstehen, verursacht werden. Dem wirken wir durch umfangreiche Wartungs- und Prüfstrategien entgegen. Um potenziellen Klimaschädigungen weiter entgegenzuwirken, setzen wir zukünftig verstärkt auf natürliche Kältemittel.

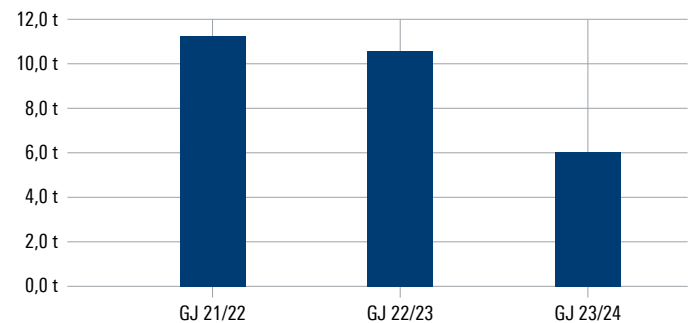
Doch nicht nur direkte Emissionen mit Auswirkungen auf das Klima finden in Teisnach Betrachtung. Auch Emissionen, die Gesundheitsrisiken beinhalten, sind ein Thema mit zentraler Bedeutung innerhalb unseres Umweltmanagements.

Hierunter fällt vor allem die Freisetzung flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs) in die Umwelt. Diese chemischen Verbindungen verdunsten schon bei Raumtemperatur und können neben der Beeinträchtigung der Luftqualität auch durch das Einatmen zu gesundheitlichen Schäden führen. Emittierende Quellen am Standort Teisnach sind Beschichtungstätigkeiten mit Farben und Lacken sowie der Einsatz lösemittelhaltiger Reinigungsmittel.

Durch einen starken Fokus auf den Einsatz lösemittelfreier Beschichtungspulver im Bereich der Gehäusetechnik und der Integration lösemittelfreier Prozesse bei der Leiterplattenfertigung konnten wir in den letzten Geschäftsjahren unsere absoluten Lösemittelmengen deutlich senken und so unsere Umweltleistung verbessern.

Zur Minimierung des Gesundheitsrisikos durch den Austrag von lösemittelhaltiger Abluft ins Freie sind die Abluftanlagen der betroffenen Anlagen der Leiterplattenfertigung an eine thermische Abluftreinigungsanlage, die nach dem Prinzip der regenerativen Nachverbrennung arbeitet, angeschlossen.

Gesamtlösemittelverbrauch



Ein weiterer Aspekt direkter Emissionen mit gesundheitsschädlicher Wirkung ist die Entstehung von Legionellen, die sich durch die vorherrschenden Bedingungen unserer Rückkühler der Kälteerzeugungsanlagen oder den zur Entfernung von Schadstoffen aus abgesaugter Produktionsabluft eingesetzten Nassabscheidern entstehen. Hier hat für uns die Sicherstellung eines hygienisch einwandfreien Betriebs der betroffenen Anlagen höchste Priorität.

Zu den bisher genannten direkten Aspekten gehören auch weitere Auswirkungen auf unser lokales Umfeld, wie sie durch Geräusche (Lärm), Gerüche und Strahlung entstehen können. Diese werden ebenfalls regelmäßig durch uns bewertet.

Indirekte Emissionen aus bezogener Energie

Hierunter verstehen wir Emissionen, die bei uns durch den Verbrauch von extern beschaffter Energie entstehen, wie es am Standort Teisnach durch den Bezug von Strom (Scope 1) aus dem öffentlichen Versorgungsnetz der Fall ist. Diese Emissionen entstehen nicht direkt durch die stattfindenden Tätigkeiten an unserem Standort, werden aber vor allem aufgrund der Auswirkungen auf das Klima bei uns als bedeutender Aspekt im Bereich des Umweltmanagements betrachtet. Hierzu führen wir sowohl eine marktbasierende als auch standortbasierte Betrachtung der entstehenden CO₂-Emissionen durch.

Indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

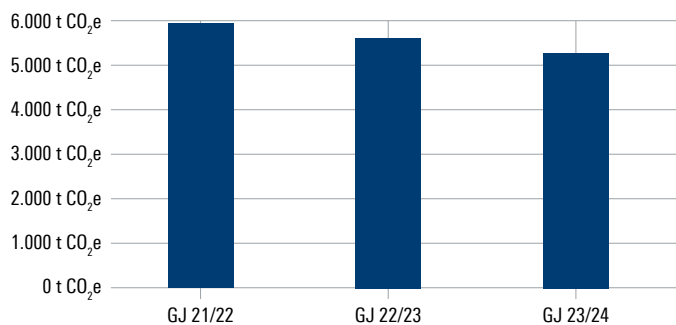
Klimaschädliche Emissionen entstehen auch vor- und nachgelagert entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3), zum Beispiel durch Transport, Abfallentsorgung oder durch die Herstellung von Vorprodukten. Diese wurden durch das zentrale Umweltmanagement erstmalig für die Erstellung unseres Corporate Carbon Footprint erfasst. Die Erfassung soll schrittweise ausgebaut werden, um in Zukunft auch innerhalb dieser indirekten Emissionen Reduzierungsziele setzen zu können.

CO₂-Bilanz

Im Kalenderjahr 2024 wurde die Treibhausgasbilanz des gesamten Rohde&Schwarz-Unternehmensverbunds erstmalig extern nach ISO 14064 validiert. Datenbasis war das Geschäftsjahr 2022/23. Die Bestätigung unserer Berechnungsmethoden ist für uns ein wesentlicher Schritt, um in Zukunft global an der Reduzierung unserer klimaschädlichen Emissionen zu arbeiten.

Durch die Neuausrichtung unserer Beschaffungsstrategie, wodurch der Standort Teisnach seit dem Kalenderjahr 2021 mit Ökostrom versorgt wird, können wir bereits heute marktbasiert viele tausend Tonnen CO₂ pro Jahr sparen.

CO₂-Emissionen marktbasiert



Um aber einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des 1,5-°C-Klimaschutzziels zu leisten, streben wir an, unsere Ausstöße im Bereich der direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2) CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber dem Jahr 2017 zu senken. Unsere Klimastrategie bildet dazu den Rahmen.

Derzeit befinden sich schon eine Vielzahl umfangreicher technischer Maßnahmen in der Ausführungsphase, deren Reduzierungspotenziale in den kommenden Geschäftsjahren in der standortbasierten CO₂-Bilanzierung sichtbar sein werden. Darunter ein komplett neues Wärmeversorgungskonzept und die Integration von Photovoltaikanlagen zur Erhöhung des Eigenverbrauchsanteil aus erneuerbaren Quellen.

Durch den marktbasierten Ansatz konnten die spezifischen CO₂-Emissionen bezogen auf die erzielten Kommissionsstunden bereits deutlich reduziert werden. Diese Kennzahl wird sich nach Inbetriebnahme unseres neuen Wärmekonzepts weiter verbessern. Ab dann ist auch eine Verbesserung innerhalb der standortbasierten Betrachtung zu erwarten.

3.2.3 Materialeinsatz

Am Standort Teisnach spielt der Materialeinsatz eine wesentliche Rolle. Hierbei verwenden wir eine Vielzahl von Schlüsselmaterialien. Zu den bedeutendsten Warengruppen gehören verschiedene Metalle wie Aluminium-Legierungen, Stahllegierungen oder Edelmetalle, um mechanische Komponenten für unsere Produkte herzustellen. Neben diesen Grundmaterialien sind auch elektronische Bauteile und Baugruppen unerlässlich für unsere Fertigungsprozesse. Darüber hinaus spielen Betriebsstoffe wie Reinigungs- und Schmiermittel oder Hilfsstoffe, zu denen unter anderem Verpackungen, aber auch Lacke, Beschichtungspulver, Verbindungselemente und eine Vielzahl an Chemikalien gehören, eine wichtige Rolle in unseren Produktionsabläufen.

Der mengenmäßige Einsatz sowie die Zusammensetzung der benötigten Rohmaterialien, der Zukaufkomponenten und der Hilfs- und Betriebsstoffe werden maßgeblich durch die Vertriebs- und Entwicklungstätigkeiten an unserem Headquarter in München bestimmt. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Materialeffizienz arbeiten dort unsere Komponenten- und Entwicklungsexperten werkübergreifend in der Solution Group Ecodesign zusammen. Zusätzlich unterstützen Product Sustainability Engineers entlang des gesamten Entwicklungsprozesses von neuen Rohde&Schwarz-Produkten.

Der Standort unserer Tochtergesellschaft, der Rohde&Schwarz Messgerätebau GmbH in Memmingen, ist das Kompetenzzentrum für Verpackungslösungen im Rohde&Schwarz-Konzern. Dort werden in enger Zusammenarbeit mit dem Münchener Headquarter ökonomisch und ökologisch optimierte Verpackungskonzepte entwickelt, die nach Freigabe auch in Teisnach Anwendung finden.

In Teisnach sind wir uns der Verantwortung bewusst, die mit der Beschaffung und dem Einsatz aller unserer benötigten Materialien verbunden ist. Die Umsetzung gezielter Maßnahmen beginnt bei uns daher bereits bei der Arbeitsvorbereitung.

Durch vorausschauende Auftragssteuerung und die digitale Verknüpfung verschiedener Prozesse konnte in der Vergangenheit der Rohmaterialbedarf in der Gehäusefertigung um mehr als ein Drittel reduziert werden. Eine zentrale Auftragsvorbereitung erstellt Tagesproduktionspläne und verschachtelt dabei unterschiedliche Aufträge so auf den Blechen, dass das Rohmaterial optimal genutzt und das Abfallaufkommen dauerhaft reduziert wird. Mit solchen Maßnahmen – mit denen wir uns im Jahr 2021 auch der Jury des Deutschen Umweltmanagement-Preises gestellt haben – streben wir an, unsere Materialeffizienz weiter zu steigern, Umweltbelastungen zu reduzieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu fördern.

Unser Qualitätsmanagement und unser Anspruch an höchste Produktqualität unterstützen unsere ökonomischen Leitlinien hier zusätzlich in bester Weise.

3.2.4 Einsatz von Gefahrstoffen

In Anbetracht der Vielzahl an Gefahrstoffen, die in Teils nach eingesetzt werden, stellt der Einsatz von Gefahrstoffen hier einen eigenen wesentlichen Umweltaspekt dar. Die Verwendung geht von Kleinmengen wie Klebstoffen in den Montagebereichen bis hin zu mehreren Kubikmeter fassenden chemischen Wirkbädern in der Leiterplattenfertigung. Alle am Standort eingesetzten Gefahrstoffe, darunter auch störfallrelevante Stoffe, sind in einem Gefahrstoffkataster gelistet.

Den Umgang mit Gefahrstoffen nehmen wir sehr ernst. Insbesondere haben wir umfassende Strategien zur Risikominderung entwickelt. Ein herausragendes Beispiel für unseren Erfolg ist die vollständige Eliminierung von Chrom(VI) aus unseren eigenen Fertigungsprozessen, was nicht nur die Sicherheit unserer Mitarbeiter erhöht, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Umwelt hat.

Durch regelmäßige Schulungen, die Implementierung von Alternativstoffen und die Optimierung unserer Prozesse streben wir an, die Umweltbelastungen weiter zu minimieren und eine nachhaltige Produktion zu gewährleisten.

Unser kontinuierlicher Verbesserungsprozess zielt dabei darauf ab, sowohl das Gefährdungspotenzial als auch die eingesetzten Mengen an Gefahrstoffen zu reduzieren.

3.2.5 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr

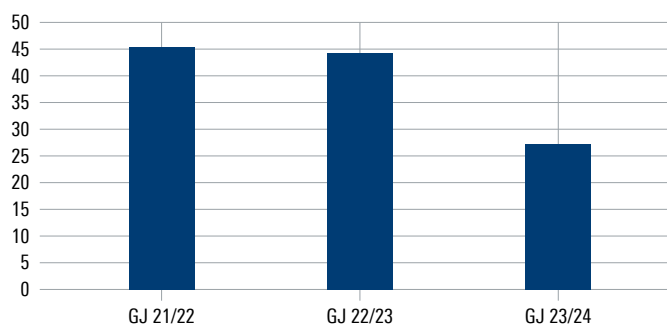
Unser Ziel ist es, durch präventive Maßnahmen und eine transparente Kommunikation das Risiko von Störfällen zu reduzieren und die dadurch möglicherweise entstehenden Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu minimieren.

Als Störfallbetrieb der unteren Klasse haben wir ein Sicherheitsmanagementsystem am Standort integriert und umfassende Maßnahmen implementiert, die auf die Identifizierung und Minimierung potenzieller Risiken abzielen. Dazu gehören regelmäßige Gefährdungsanalysen, die Entwicklung und Aktualisierung von Alarmplänen sowie regelmäßige Übungen, um im Ernstfall schnell und effektiv reagieren zu können.

Unser Arbeitskreis für Anlagensicherheit arbeitet ständig an der Weiterentwicklung unserer Sicherheitsstandards. Darüber hinaus kooperieren wir eng mit den zuständigen Behörden und Rettungsdiensten, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten im Falle eines Vorfalls gut vorbereitet sind.

Durch kombinierte Spontanaudits zu den Themen Umweltschutz und Arbeitssicherheit steigern wir das Bewusstsein der Belegschaft hinsichtlich der Vorbeugung von Störfällen und dem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb von Anlagen. Außerdem schärfen diese Gespräche das richtige Verhalten im Gefahrenfall. Darüber hinaus werden Potenziale zur Optimierung von Schulungsmaßnahmen ermittelt.

Spontanaudits zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit



Im Geschäftsjahr 2023/24 musste die Anzahl der Audits aufgrund personeller Änderungen in der Abteilung Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz reduziert werden.



3.2.6 Wassernutzung

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und eine unersetzliche Ressource für Natur und Menschen. Als Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung zum nachhaltigen Umgang mit Wasser bewusst. Daher stellt die Nutzung von Wasser für uns einen bedeutenden Umweltaspekt dar.

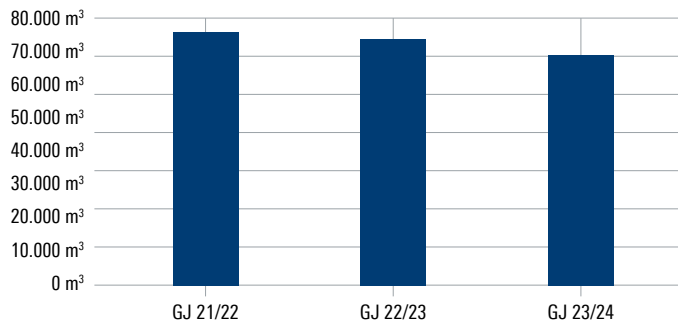
Wasserverbrauch

Neben dem Wasserverbrauch des täglichen Bedarfs unserer Belegschaft und der Verwendung in Anlagen der Gebäudeinfrastruktur ist die Nutzung von Wasser ein wesentlicher Bestandteil unserer Prozesse im Bereich der Galvanik und der nasschemischen Prozesse der Leiterplattenfertigung. Zusätzlich wird Wasser zu Reinigungszwecken beziehungsweise als Mischungsbestandteil von Kühlschmierstoffen in den metallbearbeitenden Bereichen benötigt.

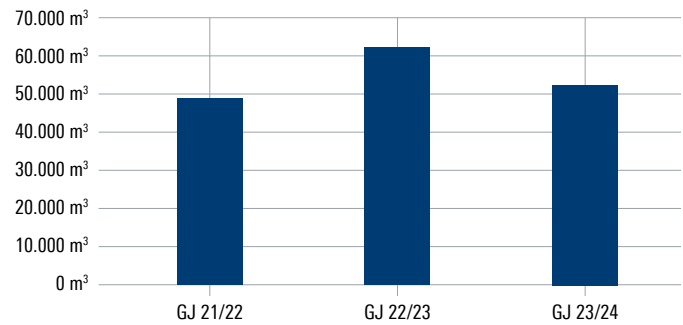
Der Kernindikator zum Wasserverbrauch entspricht der Gesamtmenge an bezogenem Trinkwasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz und wird durch die Anbindung der digitalen Verbrauchszähler an unsere Energiecontrollingsoftware erfasst.

Nachdem im Geschäftsjahr 2021/22 ein deutlicher Anstieg in unserem Wasserverbrauch erkennbar war, ist der Verbrauch seitdem rückläufig. Die Inbetriebnahme neuer und im Wasserverbrauch effizienter Anlagen in unserer Leiterplattenfertigung ist ein Grund für diese positive Entwicklung. Genauso die Nutzung von Mehrfach-Spülkaskaden und der Einsatz von Kreislaufwasser, das in unserer Durchlaufanlage in der Abwasseraufbereitung geklärt und direkt wieder dem Prozess zugeführt wird.

Gesamtwasserverbrauch



Produktionsabwasser



Abwasseraufkommen

Neben dem Gesamtwasserverbrauch wird das produktionsbedingte Abwasser erfasst, das vor Einleitung in das öffentliche Kanalnetz über unsere betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage vorbehandelt wird.

Das Aufkommen an Produktionsabwasser war in den letzten Geschäftsjahren im Gegensatz zum Frischwasserverbrauch eher steigend.

RECYCLING STATION

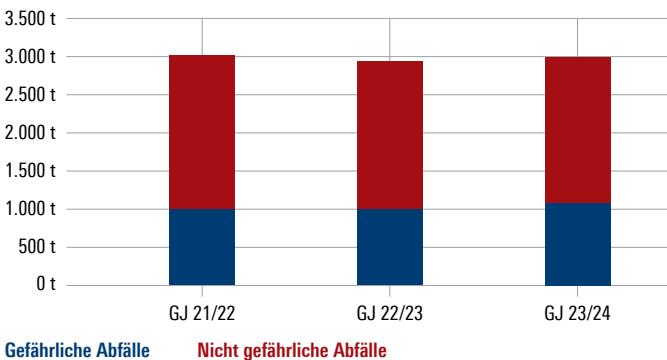
3.2.7 Abfallentstehung

Ein ordnungsgemäßer und verantwortungsbewusster Umgang mit Abfall ist nicht nur für den Schutz der Gesundheit und der Umwelt, sondern auch für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen von großer Bedeutung. Die Entstehung von Abfällen und der Weg der richtigen Entsorgung sind wesentliche Aspekte innerhalb unseres Umweltmanagements.

Gesamtabfallaufkommen

Die Betrachtungsweise des entstehenden Abfalls im Werk Teisnach unterscheidet zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfallfraktionen. Die Summe der beiden Teilmengen ergibt das gesamte Abfallaufkommen und wird in Tonnen erfasst. In den zurückliegenden drei Geschäftsjahren war das Gesamtabfallaufkommen produktionsbedingt leicht schwankend, jedoch auf einem konstanten Gesamtniveau. Mit einem Mittelwert über die letzten drei Geschäftsjahre von circa 66 Prozent überwiegt die Menge an entstandenem nicht gefährlichen Abfall.

Gesamtabfallaufkommen

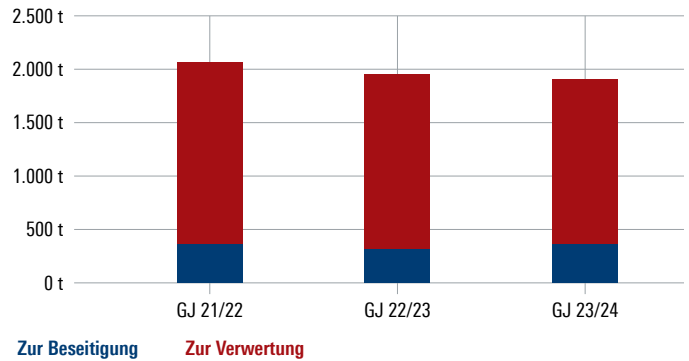


Bei der Kennzahl zum spezifischen Abfallaufkommen wird die Gesamtmenge des angefallenen Abfalls ins Verhältnis zu den geleisteten Kommissionsstunden gesetzt. In den vergangenen Jahren unterlag die Kennzahl leichten positiven als auch negativen Entwicklungen. Die prozentuale Verteilung ist jedoch auf so niedrigem Niveau, dass dies durch betriebsbedingte Schwankungen erklärbar ist.

Nicht gefährliche Abfälle

Bei den nicht gefährlichen Abfällen wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung. Den Hauptanteil dieser Abfallfraktion bilden die in den Bereichen der Gehäusetechnik und Präzisionstechnik anfallenden Metallabfälle. Daneben fällt vor allem Abfall in Form von Verpackungsmaterialien an.

Nicht gefährliche Abfälle

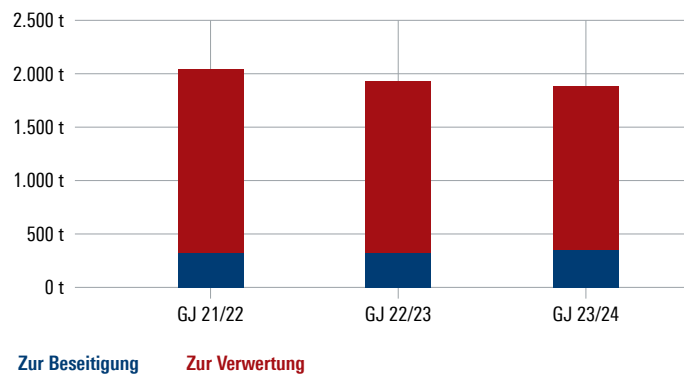


Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen am Standort vorwiegend durch nasschemische Prozesse der Leiterplattenfertigung sowie bei galvanotechnischen Verfahren. Zu weiteren wesentlichen gefährlichen Abfällen zählen, die durch Zerspanungs- und Umformungsverfahren gebrauchte Kühlschmierstoffe, sowie der in der innerbetrieblichen Abwasserbehandlungsanlage entstehende Schlamm aus den Fällungs- und Absetzprozessen.

Für die wesentlichen Abfallschlüsselnummern wird versucht – soweit es die technischen sowie ökologischen und ökonomischen Aspekte zulassen – geeignete Verwertungsverfahren zu nutzen. Sollte dies nicht möglich sein, werden sie einer ordnungsgemäßen Beseitigung zugeführt.

Gefährliche Abfälle



3.2.8 Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt

Das Werk Teisnach befindet sich inmitten des Bayerischen Waldes und ist dort seit mittlerweile mehr als 50 Jahren tief verwurzelt. Trotz Wachstum ist es uns daher ein Anliegen, die biologische Vielfalt zu erhalten und die benötigte Fläche so effizient wie möglich zu nutzen.

Betriebsbedingt ist eine Versiegelung der Flächen teilweise unumgänglich. Dennoch wird darauf geachtet, Natur im und um das Werk zu erhalten. Ein umfangreicher Grünpflegeplan stellt hier sicher, dass die naturnahen Flächen nicht zu intensiv gemäht werden.

Gesamtgrundstücksfläche

Das Werk Teisnach hat in seiner Gesamtflächenausbreitung in den vergangenen drei Geschäftsjahren keinen Flächenzuwachs verzeichnet. Das Wachstum sowie die Weiterentwicklung des Produktions- und Dienstleistungsspektrums konnten durch Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen auf der bestehenden 74.000 Quadratmeter großen Fertigungsfläche (Brutto-Geschossfläche aller Gebäude beziehungsweise Stockwerke) umgesetzt werden.

Die Ermittlung der Gesamtgrundstücksfläche erfolgt unter Berücksichtigung der folgenden drei Flächenkategorien:

Versiegelte Flächen:

überbaute, betonierte oder asphaltierte Flächen

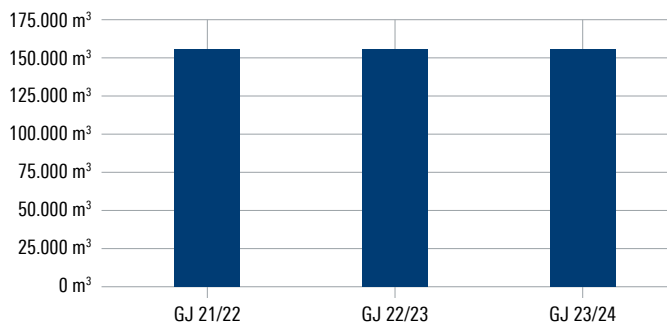
Nicht versiegelte Flächen:

zum Beispiel Schotter, Rasengittersteine, offenes Pflaster

Naturnahe Flächen:

Wiesen, Felder, Biotope, Wälder, ökologische Ausgleichsflächen

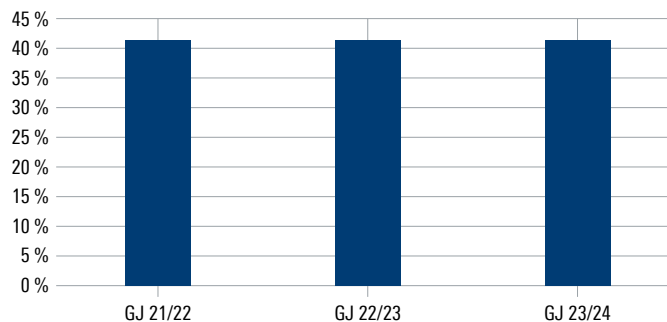
Gesamtgrundstücksfläche



Anteil naturnaher Fläche

Der Anteil naturnaher Fläche an der Grundstücksfläche, war in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren mit 42 Prozent auf einem konstanten Niveau und ist geprägt vom Vorhandensein biologischer Ausgleichsflächen.

Anteil naturnaher Fläche



4 KERNINDIKATOREN NACH EMAS

Um die Verbesserung unserer Umweltleistung messen und auswerten zu können, müssen wichtige Umweltdaten erfasst werden. Diese Zahlen sind die Grundlage zur Bewertung unserer Umweltschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen.

Nachfolgend ist die Entwicklung der umweltrelevanten Parameter sowie der EMAS-Kernindikatoren dargestellt.

4.1 MÜNCHEN

	Einheit	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ23/24
Energie	(‰)	375	375	405
Strom extern bezogen	MWh	20.620	19.083	19.723
davon Drittmengen	MWh	2.174	2.176	2.004
Erdgas	MWh	7.672	5.276	4.646
Heizöl	MWh		524	
Dieselvebrauch	MWh	93	203	281
davon Notstromaggregate	MWh	22	22	22
avon Firmenpoolfahrzeuge	MWh	72	181	260
Benzinverbräuche	MWh	16	26	33
davon Firmenpoolfahrzeuge	MWh	16	26	33
Gesamtenergieverbrauch	MWh	26.227	22.935	22.680
Gesamtenergieverbrauch (ohne Fuhrpark)	MWh	26.140	22.728	22.387
Wasser				
Stadtwasser	m ³	24.713	30.996	31.945
Produktionsmaterialien				
Eisen, Stahl	t	0,05	0,03	0,06
Kupfer-Legierungen	t	0,05	0,03	0,05
Aluminium-Legierungen	t	1,65	3,54	1,38
Hilfs- und Betriebsstoffe				
Material für Produktdokumentation	t	15,76	24,64	22,35
Verpackungsmaterial	t	6,73	6,68	6,51
Lacke, Farben	t	0,17	0,02	0,03
Diverse Hilfsmittel	t	16,00	34,39	25,50

	Einheit	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ23/24
Indikatoren				
Umsatz Konzern	Mio. Euro	2.530	2.780	2.930
Mitarbeitende	MA	3.856	4.003	4.245
Abfälle				
Gesamtabfallaufkommen	t	601,4	523,8	537,4
Gefährliche Abfälle	t	11,4	14,8	18
davon Altgeräte, die gefährliche Bestandteile enthalten (16 02 13*)	t	1,1	5,5	6,9
davon Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe aus Bau- und Abbruchabfälle (17 06 03*)	t	4,2	2,7	/
davon Altgeräte, die FCKW enthalten (20 01 23*)	MWh	16	26	33
Nicht gefährliche Abfälle	t	590	509	519,4
davon Sperrmüll (20 03 07)	t	193,7	109,2	164,1
davon gemischte Siedlungsabfälle (20 03 01)	m³	24.713	30.996	31.945
davon Verpackungen Papier und Pappe (15 01 01)	t	84,6	84,8	97,4
	t	16,7	41,8	47,5
Abwasser*				
Haushaltsähnlich	m³	21.854	28.578	30.421
Gartenwasser	m³	2.445	2.071	1.154
Produktionsabwasser	m³	413	347	370
Emissionen				
CO2-Äquivalente gesamt (marktbasiert)	t CO ₂	1.646	1.133	1.030
davon Energie (marktbasiert)	t CO ₂	1.587	1.133	1.028
davon Energie (standortbasiert)	t CO ₂	10.054	9.029	9.161
Kältemittelverluste****	t CO ₂	58,8	0,0	2,1
SF6**	t CO ₂	97,2	97,2	97,2
CF4**	t CO ₂	177,1	177,1	177,1
C4F8**	t CO ₂	13,5	13,5	13,5
Propan	t CO ₂	-	-	-
In die Luft				
NO _x	t	3,8	2,7	2,4
SO ₂	t	0,057	0,259	0,112
PM10	t	0,022	0,021	0,017
Biodiversität***				
Gesamter Flächenverbrauch	m²	-	-	47.119
Gesamte versiegelte Fläche	m²	-	-	15.784
Gesamte naturnahe Fläche	m²	-	-	7.832

	Einheit	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ 23/24
Kernindikatoren (Zahl B = Mitarbeitende)				
Energieeffizienz	Gesamtenergie (MWh) pro Mitarbeitenden	6,80	5,73	5,34
Energieeffizienz erneuerbar	Erneuerbare Energien (MWh) pro Mitarbeitenden	0	0	0
Materialeffizienz (Rohmaterial)	Rohmaterial (kg) pro Mitarbeitenden	0,45	0,93	0,38
Materialeffizienz (Hilfs- und Betriebsstoffe)	Hilfs- und Betriebsstoffe (kg) pro Mitarbeitenden	10,02	17,05	14,11
Wasser	Stadtwasser (m³) pro Mitarbeitenden	6,41	7,74	7,53
Gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle (kg) pro Mitarbeitenden	2,96	3,70	4,24
Ungefährliche Abfälle	Ungefährliche Abfälle (kg) pro Mitarbeitenden	153,02	237,16	122,36
Flächenverbrauch	Flächenverbrauch (m²) pro Mitarbeitenden	–	–	11,10
Versiegelte Fläche	Versiegelte Fläche (m²) pro Mitarbeitenden	–	–	3,72
Naturnahe Fläche	Naturnahe Fläche (m²) pro Mitarbeitenden	–	–	1,85
Treibhausgase (marktbasiert)	Treibhausgase (t CO ₂) pro Mitarbeitenden	0,43	0,28	0,24
Treibhausgase (standortbasiert)	Treibhausgase (t CO ₂) pro Mitarbeitenden	2,62	2,26	2,16
NO _x	NO _x (kg) pro Mitarbeitenden	0,98	0,70	0,62
SO ₂	SO ₂ (kg) pro Mitarbeitenden	0,01	0,07	0,03
PM10	PM10 (kg) pro Mitarbeitenden	0,006	0,005	0,004
Kernindikatoren Energiestrategie				
Energieeffizienz (ohne Fuhrpark)	Gesamtenergie ohne Fuhrpark (MWh) pro Mitarbeitenden	6,78	5,68	5,27
Autarkiegrad	Erneuerbarer eigenerzeugter Strom pro Gesamtenergieverbrauch (ohne Fahrzeuge)	0	0	0
Anteil fossiler Energien	Fossiler Energieverbrauch pro Gesamtenergieverbrauch (ohne Fahrzeuge)	29 %	23 %	21 %
Kernindikatoren Klimastrategie*****				
Emissionen (Scope 1)	t CO ₂	–	11.244	–
Emissionen (Scope 2)	t CO ₂	–	13.513	–
Emissionen (Scope 3)	t CO ₂	–	30.476.599	–
Werte ohne Unsicherheitsaufschlag				

*Kalenderjahreswerte

**Jährliche Hochrechnung unverändert Reinraum

***Unverändert erste Berechnung Geschäftsjahr 2023/24

****Auf Kalenderjahresebene

*****Konzernebene

4.2 TEISNACH

Bereich/Bezeichnung	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ 23/24
Energie			
Gesamtenergiebedarf	49.989 MWh	47.727 MWh	45.480 MWh
Erdgasbezug aus dem öffentlichen Versorgungsnetz	25.943 MWh	22.978 MWh	21.462 MWh
Verwendung in Heizkessel	7.157 MWh	4.612 MWh	4.127 MWh
Verwendung in Blockheizkraftwerken	15.414 MWh	14.972 MWh	14.528 MWh
Direktverbrennung in Prozessen	3.371 MWh	3.394 MWh	2.807 MWh
Propangas	1 MWh	1 MWh	6 MWh
Heizöl	268 MWh	316 MWh	189 MWh
Wärme aus Biomasse	-1	544 MWh	777 MWh
Kraftstoffe zur stationären Verbrennung	1 MWh	1 MWh	1 MWh
Strombezug aus dem öffentlichen Versorgungsnetz	23.776 MWh	23.176 MWh	22.342 MWh
davon Grünstrom	23.776 MWh	23.097 MWh	22.237 MWh
An Dritte weitergeleitete Strommengen	287 MWh	341 MWh	370 MWh
Ladestrom für E-Mobilität	39 MWh	79 MWh	99 MWh
davon kein Grünstrom (Mietobjekte)	-1	79 MWh	105 MWh
Gesamtkraftstoffverbrauch	-1	72.748 l	72.434 l
davon Benzin	-1	8.370 l	11.693 l
davon Diesel	-1	62.202 l	58.681 l
davon E10	-1	2.176 l	2.060 l
Eigenstromerzeugung, fossil (in Blockheizkraftwerken)	5.071 MWh	5.036 MWh	4.797 MWh
davon Eigenverbrauch	5.071 MWh	5.036 MWh	4.797 MWh
Eigenstromerzeugung, erneuerbar	0 MWh	0 MWh	23 MWh
davon Eigenverbrauch	0 MWh	0 MWh	0 MWh
Rohstoffe			
Aluminium-Legierungen	1.389.698 kg	1.259.946 kg	1.162.236 kg
Eisen, Stahl	666.883 kg	686.454 kg	784.529 kg
Edelmetalle	5.487 kg	5.057 kg	1.800 kg
Kupfer-Legierungen	86.005 kg	56.658 kg	59.821 kg
Hilfs- und Betriebsstoffe			
Lacke, Farben	13.369 kg	11.699 kg	11.574 kg
Verpackungsmaterial	157.463 kg	152.330 kg	153.576 kg
Diverse Hilfsmittel	1.137.745 kg	1.251.281 kg	1.010.031 kg
Lote, Kleber	1.601 kg	3.026 kg	1.214 kg
Wasser			
Gesamtwasserbedarf	75.853 m³	73.517 m³	68.899 m³
Abwasser			
Abwasser aus Produktionsprozessen	49.424 m³	62.959 m³	52.573 m³

Bezeichnung	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ 23/24
Abfall			
Gesamtabfallaufkommen	3.032 t	2.949 t	2.981 t
Gefährliche Abfälle	981 t	1.009 t	1.084 t
davon verbrauchte Kühlschmierstoffe	341 t	406 t	495 t
davon Schlämme aus Abwasserbehandlung	381 t	395 t	321 t
davon salzsaures Kupferchlorid	93 t	83 t	94 t
Nicht gefährliche Abfälle	2.052 t	1.940 t	1.897 t
davon Metalle, diverse Fraktionen	1.491 t	1.394 t	1.317 t
davon gewerbliche Siedlungsabfälle	276 t	234 t	261 t
davon Verpackungen aus Papier und Pappe	152 t	145 t	150 t
Emissionen^{3, 4}			
CO ₂ -Emissionen, marktbasiert	5.958 t	5.608 t	5.285 t
CO ₂ -Emissionen, standortbasiert	16.871 t	16.206 t	15.487 t
SO ₂	166 kg	173 kg	127 kg
NO _x	12.713 kg	11.268 kg	10.514 kg
PM10	80 kg	71 kg	66 kg
Lösemittelverbrauch (VOCs)	11 t	11 t	6 t
Flächenbedarf			
Gesamtfläche	153.847 m ²	153.847 m ²	153.847 m ²
Anteil versiegelte Fläche	74.156 m ²	74.156 m ²	74.691 m ²
Anteil nicht versiegelte Fläche	15.547 m ²	15.547 m ²	15.012 m ²
Anteil naturnahe Fläche	64.144 m ²	64.144 m ²	64.144 m ²
Fertigungsfläche (als Brutto-Geschossfläche)	74.000 m ²	74.000 m ²	74.000 m ²
Kennzahlen⁵			
Spezifischer Gesamtenergieverbrauch	20,5 kWh/Kommh	20,4 kWh/Kommh	18,7 kWh/Kommh
Anteil erneuerbare Energien	48 %	50 %	51 %
Autarkiegrad	0 %	0 %	0 %
Spezifischer Gesamtwasserverbrauch	31,3 l/Kommh	32,0 l/Kommh	28,6 l/Kommh
Spezifischer Materialverbrauch	1,42 kg/Kommh	1,49 kg/Kommh	1,32 kg/Kommh
Spezifischer Abfallaufkommen	1,3 kg/Kommh	1,3 kg/Kommh	1,2 kg/Kommh
CO ₂ -Emissionen, marktbasiert	2,5 kg/Kommh	2,4 kg/Kommh	2,2 kg/Kommh
CO ₂ -Emissionen, standortbasiert	7,0 kg/Kommh	7,0 kg/Kommh	6,4 kg/Kommh
Anteil naturnahe Fläche	42 %	42 %	42 %

¹Keine auswertbaren Daten vorhanden

²Daten von Mietobjekten sind auf Basis des Kalenderjahres der jeweils zweiten Geschäftsjahreshälfte eingeflossen

³Unter Berücksichtigung von Schätz- und Berechnungsmethoden

⁴Unter Anwendung von Faktoren aus der GEMIS-Datenbank

⁵Erläuterung zu Abkürzungen: Kommh = Kommissionsstunde



5 EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN UND BINDENDEN VERPFLICHTUNGEN

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems (UM) bekennen wir uns zu unseren bindenden Verpflichtungen im Bereich Umweltschutz. Diese Verpflichtungen umfassen alle umweltrechtlichen Vorschriften, einschließlich geltender Gesetze und Verordnungen, sowie Auflagen aus behördlichen Bescheiden und Genehmigungen. Darüber hinaus zählen sämtliche verbindlichen Vereinbarungen mit internen und externen Partnern sowie interessierten Kreisen, die für den Umweltschutz von Bedeutung sind, zu unseren Verpflichtungen.

Um sicherzustellen, dass wir stets auf dem neuesten Stand der gesetzlichen Anforderungen sind, beobachten wir die Entwicklungen der Umweltgesetze und -verordnungen auf kommunaler, Landes-, Bundes- und EU-Ebene durch regelmäßige Onlinerecherchen. Diese Informationen werden prozess- und standortbezogen auf ihre Relevanz hin geprüft und im Rechtskataster festgehalten.

Aus den relevanten gesetzlichen Verpflichtungen leiten wir die rechtlichen Handlungspflichten für unsere Geschäftsprozesse und Standorte ab. Die Kommunikation weiterer bindender Verpflichtungen erfolgt über die Ansprechpartner für die jeweiligen externen Partner und interessierten Kreise wie Vertrieb, Behördenvertreter und Projektleiter. Diese Ansprechpartner stellen sicher, dass die für unser Umweltmanagementsystem relevanten Verpflichtungen so dokumentiert und bekannt sind, dass die Einhaltung durch die Prozessanwender gewährleistet werden kann.

Die Überwachung der Einhaltung dieser Verpflichtungen erfolgt im Rahmen eines jährlichen Umwelt-Compliance-Audits (Umweltrechtscheck). Zudem werden unterjährige Aktualisierungen über Newsletter-Dienste überwacht und auf ihre Relevanz geprüft, um sicherzustellen, dass wir jederzeit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern.

5.1 BINDENDE VERPFLICHTUNGEN

Umweltschutz ergibt sich an den Standorten Teisnach und München durch die unterschiedlichen Tätigkeiten. Während sich in Teisnach vor allem durch die Tätigkeiten im Bereich der Fertigung von mechanischen und elektro-nischen Baugruppen relevante Gesetze ergeben, sind in München neben dem Standortbetrieb vor allem unterneh-mensweite Anforderungen präsent.

Die nachfolgenden Ausführungen sind lediglich ein Aus-zug der wesentlichen Compliance-Anforderungen zum Umweltschutz und bilden keine abschließende Darstellung aller gültigen bindenden Verpflichtungen. Eine Gesamt-darstellung würde aufgrund der rechtlichen Komplexität in Verbindung mit der vorhandenen Fertigungstiefe den Rahmen dieser Umwelterklärung sprengen.

Immissionsschutz

Immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlagen

Die am Standort Teisnach betriebene Leiterplattenferti-gung mit ihren nasschemischen Prozessen, der Leiter-plattengalvanik und der Prozesslinie zum Auftragen von Lötstopplack sowie die Eloxalanlage und die Präzisions-galvanik unterliegen einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigungspflicht gemäß den Anforderungen der 4. BImSchV.

Zusätzlich sind die betriebsinterne Abwasserbehand-lungsanlage, die regenerative Abluftreinigungsanlage zur Behandlung lösemittelhaltiger Abluftströme (RVA) mehrere Anlagen zur Lagerung von Gefahrstoffen sowie eine Flüs-siggaslageranlage Bestandteil dieser immissionsschutz-rechtlichen Genehmigung.

Weiterhin wurden in Teisnach mit einem weiteren immi-sionsschutzrechtlichen Genehmigungsbescheid im Jahr 2013 die Errichtung und der Betrieb von zwei erdgasbe-feuerten Blockheizkraftwerken und Kesselanlagen auf dem Werkgelände genehmigt.

Änderungsanzeigen im Berichtszeitraum

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden folgende immissi-onsschutzrechtliche Anzeigen gemäß §15 BImSchG am Standort Teisnach durchgeführt:

- Restrukturierung Leiterplattenfertigung: Betrieb einer Neuanlage zum alkalischen Ätzen von Leiterplatten
- Anzeige über die Substitution der Chrom(VI)-haltigen Elektrolyte im Bereich der Eloxalanlage und der Präzisionsgalvanik
- Substitution von Natriumsulfid als Einsatzstoff in der betrieblichen Abwasserbehandlungsanlage
- Erweiterung der Leiterplattengalvanik um zusätzliche Via Filling Elektrolyte.

Weitere wesentliche immissionsschutzrechtliche Verordnungen

1. BImSchV / 44. BImSchV: „Feuerungsanlagen“
 - Betrieb kleiner beziehungsweise mittlerer Feuerungs-anlagen (1. BImSchV) und mittelgroßer Feuerungs-anlagen (44. BImSchV) in Form von mit Erd- oder Flüssiggas befeuerter Heizkessel zur Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitstellung in München und Teisnach sowie Trockenöfen im Bereich des Lackierens und Pulverbeschichtens innerhalb der Teisnacher Fertigung.
31. BImSchV: „Verordnung zur Begrenzung der Emissio-nen flüchtiger organischer Verbindungen bei der Verwen-dung organischer Lösungsmittel in bestimmten Anlagen“ (Teisnach)
 - Anlagen zum Beschichten von sonstigen Metall- oder Kunststoffoberflächen durch Lackieren oder Pulverbe-schichten unter Einsatz lösemittelhaltiger Betriebs- und Hilfsstoffe.
42. BImSchV: „Verordnung über Verdunstungskühlan-lagen, Nassabscheider und Kühltürme“ (Teisnach und München)
 - Aktiver Betrieb von Kühltürmen, Verdunstungskühl-anlagen sowie Nassabscheidern im Fertigungsumfeld sowie im Bereich der Gebäudeinfrastruktur.

12. BlmSchV: „Störfall-Verordnung“ (Teisnach)

Die „Störfall-Verordnung“ (12. BlmSchV) dient der Verhinderung von Störfällen und der Begrenzung von Störfallauswirkungen. Sie findet Anwendung auf Betriebsbereiche, die aus genehmigungs- und nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen bestehen können. Entscheidend allein ist die Menge der gefährlichen Stoffe aus der Stoffliste im Anhang I der 12. BlmSchV.

Das Werk Teisnach unterliegt wegen des Einsatzes akut toxischer Stoffe den Bestimmungen der 12. BlmSchV und ist als Betriebsbereich der unteren Klasse eingestuft. Die Sicherheit der Belegschaft, der Umwelt, von Sachgütern sowie des nachbarschaftlichen Umfelds hat für uns oberste Priorität. Deshalb treffen wir umfangreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Betriebsstörungen.

Die auf unserer Unternehmens-Homepage zu findende „Information für die Öffentlichkeit“ enthält weiterführende Informationen für die betroffenen Kreise und gibt Hinweise zum richtigen Verhalten im Gefahrenfall.

Gewässerschutz

Wasserrechtliche Genehmigungen nach §58 WHG stellen für unsere innerbetrieblichen Abwasserbehandlungsanlagen den rechtlichen Rahmen der Anforderungen an die Indirekteinleitung unseres Produktionsabwassers in die öffentliche Kanalisation dar.

Neben der Einleitung von Abwässern aus Produktion und sonstigen Verbrauchsstellen ist der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ein wesentlicher Bestandteil unserer bindenden Verpflichtungen im Bereich des Gewässerschutzes. Die Pflichten aus der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) finden vor allem beim Betrieb der nasschemischen Prozesse und bei der Versorgung von Werkzeugmaschinen mit Kühlschmierstoffen Anwendung.

Durch eine gültige Zertifizierung als WHG-Fachbetrieb dürfen wir am Standort Teisnach fachbetriebspflichtige Anlagen selbst errichten, Instandsetzen, von innen reinigen und stilllegen. Die Fachbetriebspflicht ist abhängig von der Gefährdungsstufe nach § 39 AwSV und ergibt sich aus der Menge und den Wassergefährdungsklassen der in der Anlage eingesetzten/verwendeten wassergefährdenden Stoffen.

Kreislaufwirtschaft

Die ordnungsgemäße Entsorgung der an unseren Standorten entstehenden gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle ist für uns wesentlicher Bestandteil im Umweltmanagement. Durch die Beteiligung am elektronischen

Nachweisverfahren (Teisnach) und dem Vorhandensein eigener Entsorgungsnachweise kommen wir unseren Nachweispflichten zur Kontrolle und Nachvollziehbarkeit der fachgerechten Entsorgung unserer gefährlichen Abfälle nach. Ergänzend nutzen wir für kleinere Mengen die Möglichkeit von Sammelentsorgungen. Nicht gefährliche Abfälle werden nur zugelassenen Entsorgungsanlagen zugeführt. Mit der Beförderung und Entsorgung werden Dienstleister beauftragt, die über eine gültige Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb beziehungsweise eine Beförderungserlaubnis verfügen.

Energierrecht

Im Bereich des Energierechts gelten für uns unter anderem die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG). Weitergeleitete Strommengen werden über ein umfangreiches Messkonzept abgegrenzt. Entstehende Abwärme wird, soweit technisch und wirtschaftlich sinnvoll, genutzt. Weitere Abwärmepotenziale werden auf der Plattform für Abwärme gemeldet. Alle unsere Eigenerzeugungsanlagen sind ordnungsgemäß im Marktstammdatenregister gemeldet. Unsere Klima- und Lüftungsanlagen werden regelmäßigen Effizienzbewertungen unterzogen.

Chemikalienrecht

Der sichere Umgang mit Gefahrstoffen wird durch die Einhaltung der Anforderungen aus der Gefahrstoffverordnung und der damit in Verbindung stehenden weiteren Regelungen, zum Beispiel den technischen Regeln für Gefahrstoffe, sichergestellt.

Bei der Herstellung unserer Produkte achten wir auf die Einhaltung geltender Richtlinien hinsichtlich Stoffverbote und -beschränkungen. So konnten wir in der Vergangenheit in einem standortübergreifenden Projekt bereits besonders besorgniserregende Stoffe wie Chrom(VI) aus unseren Fertigungsverfahren substituieren.

Durch umfangreiche Wartungskonzepte stellen wir sicher, dass Kälteanlagen regelmäßig auf deren Dichtheit geprüft werden und so keine klimaschädlichen Gase unbemerkt in die Atmosphäre gelangen können.

Brand-, Explosions- und Arbeitsschutz, Gefahrgutmanagement

Angrenzende Rechtsgebiete aus dem Brand- und Arbeitsschutz, dem Explosionsschutz und dem Gefahrgutmanagement finden innerhalb des Umweltmanagements vor allem in Hinblick auf die Notfallvorsorge Anwendung. Hierzu wird sich im Bedarfsfall mit den jeweils zuständigen Beauftragten ausgetauscht.

6 UMWELTZIELE

6.1 STANDORTÜBERGREIFEND

Durch die globalen Krisen waren die vergangenen Geschäftsjahre vor allem durch die Bemühungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen sowie des Anteils der fossilen Energieträger geprägt. Mit der 2022 verabschiedeten Klimastrategie 2030 wurde die erste strategische Umweltinitiative ins Leben gerufen.

Als wachsendes Unternehmen sind wir uns unserer globalen Verantwortung bewusst. Deswegen stellen wir die Klimastrategie 2030, die für den Geltungsbereich des Umweltmanagements gilt, auf Konzernebene um. Dies passiert im Rahmen der Verabschiedung eines Science Based Target.

Unsere Hauptforschungs- und Entwicklungsstandorte, die in den Geltungsbereich des Umweltmanagements fallen, erhalten durch eine gezielte Energiestrategie konkret auf die Abkehr von fossilen Energien und Energieeffizienz fokussierte Ziele. Hier geht es vor allem um die Reduzierung der fossilen Energieträger sowie die Erhöhung des Autarkiegrads. Um den Austausch unter den Beauftragten zu fördern sowie Synergieeffekte zu nutzen, finden halbjährlich Energie- und Umwelttage statt. Hierbei wird sowohl über aktuelle Maßnahmen aus den Standorten berichtet als auch über die neuesten regulatorischen Anforderungen diskutiert.

Im Rahmen des Science Based Target wollen wir auch unsere Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette reduzieren. Dazu wollen wir in den kommenden Jahren vor allem die Datenqualität der berechneten Emissionen verbessern, um klare Reduktionspotenziale aufdecken zu können. Die Rohde&Schwarz GmbH & Co. KG hat sich das Ziel gesetzt, die Emissionen in Scope 1 und 2, sowie in Scope 3 bis 2034 um 63 Prozent zu reduzieren (vergleiche Geschäftsjahr 2022/23).

Über LCA-Analysen untersuchen wir bereits heute die Auswirkungen unserer beschafften Rohstoffe, die mittels einer Produktstrategie hin zu mehr Material- und Energieeffizienz ebenfalls deutlich forciert werden. Hier stehen für uns vor allem die stetig wachsenden Anforderungen der Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns.

6.2 HISTORIE

Bereits seit 1999 arbeitet die Rohde&Schwarz GmbH & Co. KG mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. In diesem Vierteljahrhundert aktiven Umweltschutzes wurden bereits viele Maßnahmen zur Reduzierung der Umwelteinwirkungen umgesetzt. Meilensteine waren vor allem die Inbetriebnahme der ersten Blockheizkraftwerke im Fertigungswerk Teisnach sowie der Aufbau der ersten PV-Anlagen am Standort in München. Außerdem wurde bereits 2017 damit begonnen, in Gesamtdeutschland sowie Tschechien Grünstrom zu kaufen. Somit konnte gerade in der marktbasierten Betrachtung über die vergangenen Jahre eine enorme Menge an CO₂ eingespart werden.

Im Jahr 2020 haben wir zudem unsere Energiemanagementsoftware in Betrieb genommen. Seitdem wird die Zählerinfrastruktur kontinuierlich medienübergreifend ausgebaut. Somit ist es uns möglich, Abweichungen vom Normalbetrieb zeitnah zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

**KLIMA STRATEGIE 2030:
FÜR EINE NACHHALTIGERE
UND UNABHÄNGIGERE
ENERGIEVERSORGUNG**

Wir reduzieren an unseren Hauptentwicklungs- und Produktionsstandorten die CO₂-Emissionen* bis 2030 um 55 Prozent gegenüber dem Jahr 2017. Somit leisten wir aktiv unseren Beitrag, um das globale Klimaschutzziel von 1,5° C zu erreichen.

*Standortbasierter Scope 1 und 2 nach GHG-Protokoll

ROHDE & SCHWARZ
Make ideas real

6.3 UMWELTMANAGEMENT-PREIS 2024 TEISNACH

Die neue Innenlagenfertigung des Werks Teisnach ist Preisträger des Umweltmanagement-Preises 2024 in der Kategorie *Beste Maßnahme im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz*.



Die Preisverleihung in Wien (von links): Leonore Gewessler (österreichische Umweltministerin), Florian Bielmeier (Werkleiter R&S Teisnach), Alexander Wiederer (Umweltmanagementbeauftragter), Franz Stöger (Gruppenleiter), Fabian Wagner (Abteilungsleiter Leiterplatte), Dr. Bettina Hoffmann (deutsche Parlamentarische Staatssekretärin).

Foto: Umweltbundesamt/B. Gröger

Ausgezeichnetes Umweltmanagement: Die deutsche Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Bettina Hoffmann und die amtierende österreichische Umweltministerin Leonore Gewessler überreichten den renommierten Umweltmanagementpreis 2024 an Rohde&Schwarz Teisnach. Die neue Innenlagenfertigung der Leiterplatte überzeugte die siebenköpfige Jury und sicherte den Sieg in der Kategorie *Beste Maßnahme im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz*.

Bei der Preisverleihung am 5. November 2024 in Wien hob die Jury den Beitrag der Maßnahme zur Standortsicherung durch Technologie- und Kostenvorsprung sowie den Verzicht von organischen Lösemitteln hervor.



„Wir sind unglaublich stolz, zu den Gewinnern des diesjährigen Umweltmanagement-Preises zu gehören“, freute sich Florian Bielmeier, Werkleiter in Teisnach. „Für uns stellt der aktive Umwelt-, Natur- und Klimaschutz einen entscheidenden Faktor für eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung dar. Die neue Innenlagenfertigung im Werk Teisnach, in die wir acht Millionen Euro investiert haben, ist ein wichtiger Baustein auf diesem Weg.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Bettina Hoffmann betonte: „Umweltmanagementsysteme bieten eine ideale Grundlage, um neue Berichts- und Sorgfaltspflichten zu erfüllen. Sie ermöglichen es Organisationen, ihren eigenen Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu gestalten und konsequent umzusetzen. Dieses proaktive Gestalten ist essenziell in unseren Zeiten, in denen große Herausforderungen anstehen. Die Preisträger des diesjährigen Umweltmanagement-Preises zeigen beispielhaft, wie vielfältig der Weg in Richtung Nachhaltigkeit aussehen kann.“



Nachhaltig, innovativ, modern

Seit 1973 fertigt Rohde&Schwarz im Werk Teisnach Leiterplatten, die in nahezu allen R&S-Produkten zum Einsatz kommen. Die neue Innenlagenfertigung hebt die Produktion und Qualität seit 2023 auf eine neue Stufe und überzeugte die Fachjury, bestehend aus Unternehmensvertretern und Gutachtern, in jeder Hinsicht. Durch die Umstellung von lösemittelbasiertem Flüssigresist auf einen Festresist und eine effiziente Anlagentechnik spart Rohde&Schwarz insgesamt 184 Tonnen CO₂-Emissionen, 4 Tonnen organische Lösemittel und über 4 Tonnen versilberte Fotofilme jährlich ein. Darüber hinaus führt die neue Innenlagenlinie zu einer erhöhten Arbeitssicherheit, einem geringeren Brandrisiko sowie einer verringerten Lärmbelastung.

„Die neue Innenlagenfertigung verbessert die Platz- und Lichtverhältnisse sowie die ergonomischen Bedingungen und unterstützt damit unsere Bemühungen, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen“, so Florian Bielmeier.

6.4 MÜNCHEN

Neben den unternehmensweiten bedeutenden Aspekten zu Energie und Emissionen sehen wir am Standort München in der Wassernutzung sowie dem Verbrauch ebenfalls einen relevanten Faktor. Durch den Ausbau sowie die Digitalisierung der Infrastruktur werden wir unser Verbrauchsverhalten zukünftig deutlich genauer und engheriger untersuchen können. Um eine Erwärmung des Grundwassers zu verhindern, setzten wir Brunnenwasser nicht mehr nur zu Kühlzwecken, sondern auch als Heizmedium im Winter ein. Dies führt zu einer deutlich ausgeglicheneren Bilanz.

Als weiterhin selbstverständlich sehen wir die Teilnahme an lokalen Initiativen wie dem Klima- und Umweltpakt Bayern, Klimapakt München und Ökoprotit München an. Hier beteiligen wir uns aktiv an unternehmensübergreifenden Initiativen und wollen somit auch unserer regionalen gesellschaftlichen Verantwortungen nachkommen.

Ein weiterer Fokus der kommenden Jahre wird die Miteinbeziehung der Mitarbeitenden sowie die Schaffung eines größeren Bewusstseins für den Umweltschutz sein. Dies erfolgt vor allem durch das Erweitern des Schulungsangebots sowie eine erhöhte Präsenz in internen Kommunikationsmedien. Durch die Zusammenarbeit mit dem betrieblichen Gesundheitsprogramm R&S Vital wurde so die Teilnahme des Standorts am Münchener Stadtradeln ins Leben gerufen.

Im letzten Geschäftsjahr (2023/24) konnten folgende Umweltschutzmaßnahmen am Standort München umgesetzt werden (siehe Tabelle):

Umweltaspekt	Maßnahme	Erreichte Einsparung
CO ₂ -Emissionen, Energie	Inbetriebnahme PV-Anlage Parkhausdach und Fassade	100 t CO ₂
CO ₂ -Emissionen, Energie	Umstellung eines Bürogebäudes auf die Beheizung mittels Wärmepumpe und Wärme aus dem Rechenzentrum	150 t CO ₂
CO ₂ -Emissionen, Energie	Umstellung von Hochtemperaturverbräuchen auf Niedertemperatur zur Reduzierung der Vorlauftemperatur	13 t CO ₂
CO ₂ -Emissionen, Energie	Austausch eines Lasers in der Werkstatt	1 t CO ₂
CO ₂ -Emissionen	Weiterführung der Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien	8.889 t CO ₂
CO ₂ -Emissionen	Ausbau von FCKW-haltigen Kleinkälteanlagen	GWP: 505 t CO ₂ e
505 t CO ₂ e	MWh	72
CO ₂ -Emissionen	Einführung Jobrad	-
CO ₂ -Emissionen	Bezuschussung des Deutschlandtickets	-
Abfallentstehung	Einführung von Mehrwegsystem für Take-away -Getränke und Essen aus dem Betriebsrestaurant / Café Dalucci	-

Innovative Abwärmenutzung

Das Projekt zur Nutzung der Abwärme im Rechenzentrum mittels Wärmepumpen wurde 2024 von der dena als Good Practice Example im Bereich Energieeffizienz ausgezeichnet. Durch die innovative Nutzung über Wasser/Wasserwärmepumpen konnte die Beheizung durch Erdgas fast komplett auf die Abwärme umgestellt werden. Im Sommer werden das Gebäude sowie das Rechenzentrum weiterhin mit Brunnenwasser gekühlt.

Mehrwegverpackungen

Um den Abfall zu minimieren, setzen wir bei To-go-Essen und -Getränken auf wiederverwendbare Becher (Re-Cups). Zudem bieten wir regelmäßig Aktionen zu gesundem Essen und Vitalstoffen an. Darüber hinaus setzen wir auf die Reduzierung von Abwasser und Energieverbrauch durch den Einsatz moderner Küchengeräte, die effizient arbeiten und somit unseren ökologischen Fußabdruck weiter minimieren.

Mitarbeitermobilität

Der Standort profitiert von seiner zentralen Lage am Ostbahnhof, die eine hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bietet. Um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern, unterstützen wir unsere Mitarbeitenden mit dem bezuschussten Deutschlandticket. Darüber hinaus haben wir das Programm „Jobrad“ eingeführt, dass es den Mitarbeitenden ermöglicht, Fahrräder zu leasen und somit umweltfreundlich zur Arbeit zu pendeln.

Bedeutender Umweltaspekt	Ziel
Emissionen Luft	SBTi 2034 (vergleiche 2022/23)
Energie- und Ressourcenverbrauch im Produktlebenszyklus	Reduzierung der Emissionen im gesamten Unternehmen um 63 Prozent verglichen mit dem Geschäftsjahr 2022/23
Energiebeschaffung Vertragsgestaltung	
Reduzierung der Emissionen im gesamten Unternehmen um 63 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23	Austausch eines Lasers in der Werkstatt
Energieverbrauch durch	Erhöhung des Autarkiegrads auf größer 4 Prozent bis 2030
Wärme, Kälte, Strom	Verbesserung der Energieeffizienz (MWh/MA) um 3 Prozent pro Geschäftsjahr
	Verringerung des Anteils der fossilen Energieträger auf weniger als 20 Prozent bis 2030
Wassernutzung/-bezug	100 Prozent digitale Messung der Wassernutzung am Standort über Econ

Umweltaspekt	Geplante Umsetzung	Maßnahme	Einsparung / Umweltleistung
Energie, Emissionen	GJ 2024/25	Weiterführung der Beschaffung von Ökostrom	ca. 9.000 t CO ₂ e
Energie, Emissionen	GJ 2024/25	PV-Anlagen	ca. 150 t CO ₂ e
Energie, Emissionen	GJ 2024/25	Zählerinfrastruktur für RLT-Anlagen	-
Wassernutzung/-bezug	GJ 2024/25	Zählerinfrastruktur Wasser	-
Materialeffizienz	GJ 2024/25	Verbesserung der Auswertbarkeit nach Rohmaterialien	-
Bewusstseinsbildung	GJ 2024/25	Weiterführung des Azubiworkshops, Entwicklung weiterer Schulungsinhalte	-
Abfallentstehung	GJ 2024/25	Weiterentwicklung Abfallkonzept	-

6.5 TEISNACH

Der Fokus im Umweltprogramm am Standort Teisnach liegt derzeit auf der Umsetzung des neuen Wärmeversorgungskonzepts und dem Ausbau der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Hier werden in den Geschäftsjahren 2024/25 und 2025/26 mit der Inbetriebnahme der Fernwärmeversorgung und der PV-Anlage auf unseren Werkdächern bedeutende Schritte zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen erreicht. Die zurückliegenden Geschäftsjahre 2022/23 und 2023/24 waren geprägt von dafür notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen wie einer umfangreichen energetischen Dachsanierung.

Dennoch konnten zusätzlich nennenswerte Erfolge gefeiert werden, die nachfolgend dargestellt sind.

Langjähriges Engagement im Umweltmanagement Auszeichnung in Silber für langjährige Teilnahme beim Umwelt- und Klimapakt Bayern

Am 19. Juni 2024 hat das Werk Teisnach seine Teilnahme am Umwelt- und Klimapakt Bayern um weitere drei Jahre verlängert. Im September 2024 nahmen Vertreter des Werks Teisnach deshalb zum vierten Mal in Folge die Teilnahmeurkunde des Umwelt- und Klimapakts Bayern entgegen.

Der Regener Landrat Dr. Ronny Raith überreichte die Auszeichnung stellvertretend für den Freistaat Bayern und würdigte die freiwilligen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen von Rohde&Schwarz.



Von links: Abteilungsleiter Michael Loibl, Bürgermeister Daniel Graßl, Werkleiter Florian Bielmeier, Landrat Dr. Ronny Raith und Umweltmanagementbeauftragter Alexander Wiederer.

„Es ist immer eine Freude, Rohde&Schwarz zu besuchen. Aber heute bin ich aus besonderem Anlass hier“, sagte Raith bei der Urkundenübergabe am Standort Teisnach. „Die kontinuierliche Beteiligung des Unternehmens am Umwelt- und Klimapakt zeigt vorbildliches Engagement und pragmatisches Handeln für eine nachhaltige Zukunft.“

Rohde&Schwarz verfolgt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die sich nicht nur im Inneren des Unternehmens widerspiegelt, sondern auch nach außen hin sichtbar wird. „Wir wollen als verantwortungsbewusstes und attraktives Unternehmen wahrgenommen werden“, betonte Werkleiter Florian Bielmeier. „Dabei betreiben wir kein Greenwashing – Nachhaltigkeit ist für uns eine Selbstverständlichkeit.“

Das Unternehmen nahm erstmals 2012 am Umweltpakt Bayern teil und ist seither fester Bestandteil des Programms. Die Motivation, daran teilzunehmen, ist laut Bielmeier intrinsisch: „Wir freuen uns über die Urkunde, aber unser Antrieb kommt aus der Überzeugung, etwas Positives für die Umwelt zu tun. Wir wollen einen Beitrag leisten, dass auch unsere Nachkommen in einer Welt leben, die lebenswert ist.“

Landrat Raith hob hervor, wie wichtig die Verbindung von Wirtschaft und Umweltschutz ist: „Wir im Landkreis setzen alles daran, unsere Region nachhaltig zu gestalten. Wirtschaft und Umweltschutz sollten Hand in Hand gehen – das ist der Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung.“

Wasserwandel gestalten

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und eine unersetzliche Ressource für Natur und Menschen. Doch unsere Wasserressourcen geraten zunehmend unter Druck.

Als Unternehmen sind auch wir uns unserer Verantwortung für nachhaltigen Umgang mit Wasser bewusst und wollen zukünftig die Ressource Wasser stärker in den Fokus rücken. Deshalb haben sich unsere Expertinnen und Experten aus den nasschemischen Prozessen, der Abwasserbehandlungsanlage und der Standortentwicklung mit der Definition einer Wasserstrategie für unseren Standort auseinandergesetzt. Unter dem Titel „Wasserwandel gestalten“ ebnet diese Strategie zukünftig unseren Weg zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft in Teisnach und bildet die Grundlage für konkrete Ziele und Maßnahmen.

Unsere Azubis lernen etwas über Nachhaltigkeit

Was ist ein CO₂-Fußabdruck und wieso ist Umweltschutz eigentlich wichtig? Was bedeuten Begriffe wie Greenwashing und Refurbishing?

Das waren nur ein paar der Fragen, mit denen sich unsere Azubis im Rahmen des gemeinsamen Workshops zum Umweltbewusstsein am 22. Mai 2024 zum Start auseinandersetzen durften. Wusstet ihr zum Beispiel, dass unser digitales Leben in Deutschland pro Kopf geschätzt circa 850 Kilogramm CO₂ ausstößt?

„Hund samma scho“, „A guads Bier braucht a sauwas Wassa“ und „A jeda braucht a Hoiz vor da Hüttln“.

Nachdem geklärt war, wieso Umwelt- und Klimaschutz unabdingbar ist, haben wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zum Stammtischgespräch gemacht und herausgefunden, dass wir Menschen in Zukunft nur gut leben können, wenn wir sowohl auf ökologische, ökonomische als auch auf soziale Aspekte achten. Das ist das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit.



Wieso ist das Umweltmanagement bei Rohde & Schwarz zertifiziert?

Wie ist das Umweltmanagement bei uns im Unternehmen strukturiert und wieso haben wir es zertifizieren lassen? Nachdem diese Fragen geklärt waren, wurde in den Gruppen diskutiert, welche positiven und negativen Umweltauswirkungen durch unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen hervorgerufen werden.

Wie kann unser Werk nachhaltiger werden?

Nach viel Theorie bekamen die Auszubildenden zum Schluss die Aufgabe, sich darüber Gedanken zu machen,

wie unser Werk noch nachhaltiger werden könnte. Alle Projektideen wurden im Anschluss durch unser firmeninternes Ideenmanagement auf praktische Umsetzung überprüft.

Erste PV-Anlage im Werk Teisnach

Im Dezember 2023 wurde auf der Überdachung unseres Fahrradunterstellplatzes die erste PV-Anlage mit einer Modulleistung von 49,3 Kilowattpeak in Betrieb genommen. Bisher wird der gesamte erzeugte Strom noch in das öffentliche Netz eingespeist. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 soll durch eine Anbindung an das Werkstromnetz der erzeugte Strom bestmöglich eigengenutzt werden – entweder für das Fertigungsumfeld oder als Ladestrom für E-Fahrzeuge.

Neuer E-Mobility-Parkplatz eingeweiht

Im März 2025 wurden die neuen Lademöglichkeiten für E-Autos am Standort Teisnach eingeweiht. Zukünftig stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Rohde & Schwarz insgesamt 36 neue Ladesäulen mit 72 Ladepunkten zur Verfügung.

Auch für die Elektrifizierung der firmeneigenen Fahrzeugflotte bietet der Parkplatz die idealen Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei der Auswahl der Ladesäulen wurde zudem auf Regionalität gesetzt. Die Ladesäulen wurden von einem Unternehmen produziert, das im niederbayerischen Raum angesiedelt ist. Durch ein intelligentes Lastmanagement kann die verfügbare Last des Parkplatzes effizient gesteuert und an unsere individuellen Bedürfnisse angepasst werden.

Zusätzlich bietet ein überdachter und gesicherter Fahrradstellplatz mit Lademöglichkeiten für E-Bikes dem Personal die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Dadurch leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Mobilität im ländlichen Raum.



Energetische Dachsanierung

Als wichtiger Bestandteil unserer Klimastrategie 2030 fand im Geschäftsjahr 2023/24 eine energetische Sanierung von über 15.000 Quadratmetern unserer Dachflächen statt. Der neue Dämmstandard unterschreitet dabei sogar die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes. Dadurch erzielen wir eine jährliche CO₂-Einsparung von circa 75 Tonnen.

Doch die Maßnahme wirkt sich nicht nur positiv auf den Klimaschutz aus. Durch neue Dachrandgeländer und Berücksichtigung zusätzlicher brandschutztechnischer Aspekte konnte auch für die Arbeitssicherheit am Standort ein Mehrwert generiert werden.

Durch die Sanierungsmaßnahme ist zudem die Grundlage zur Installation einer PV-Anlage auf unseren Hallendächern geschaffen.

Umweltprogramm

Nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Maßnahmen aus unserem Umweltprogramm der letzten zwei Geschäftsjahre in übersichtlicher Form.

Umweltaspekt	Umsetzung	Maßnahme	Einsparung / Umweltleistung
Energie, Emissionen	GJ 2023/24	Energetische Dachsanierung	75 t CO ₂ e/a
Energie, Emissionen	GJ 2023/24	Stromerzeugung PV-Zweirad und Einspeisung in das öffentliche Netz	11 t CO ₂ e/a
Kraftstoffe, Emissionen	GJ 2023/24	Umstellung von Flottenfahrzeugen mit Verbrennermotor auf E-Fahrzeuge	Austausch von 6 Pkw im Logistikbereich
Materialeinsatz	GJ 2023/24	Materialeinsparung durch Substitution von Einwegverpackungen oder Umstellung auf Mehrwegtransportverpackungen	1,5 t Kartonverpackungen
Emissionen	GJ 2023/24	Weiterführung der Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien	10.207 t CO ₂ e/a
Materialeinsatz	GJ 2023/24	Reduzierung der Beschaffungsmenge für Knüllpapier durch Wiederverwendung	Bedarfsreduzierung Knüllpapier um 50 %
Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr, Gefahrstoffe, Emissionen, Energie	GJ 2023/24	Inbetriebnahme der neuen Innenlagenlinie	4 t organische Lösemittel; 4,2 t versilberte Fotofilme; 184 t CO ₂ e/a
Energie, Emissionen	GJ 2023/24	Anbindung von Fertigungsmaschinen an die zentrale Maschinenkälte	ca. 82 t CO ₂ e/a
Materialeinsatz	GJ 2023/24	Papiereinsparung durch Digitalisierung von Prozessen im Bereich Human Resources	-
Emissionen	GJ 2022/23	Weiterführung der Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien	10.602 t CO ₂ e/a
Wasser, Gefahrstoffe	GJ 2022/23	Digitalisierung der Wasserzähler und Anbindung der wesentlichen Wasserverbraucher an das Energiecontrolling	-
Wasser, Gefahrstoffe	GJ 2022/23	Inbetriebnahme Ultraschallreinigungsanlage statt lösemittelbasiertem Reinigungsverfahren	4.000 l Wasser pro Jahr; 160 l lösemittelhaltiger Reiniger pro Jahr
Energie, Emissionen	GJ 2022/23	Anbindung von Fertigungsmaschinen an die zentrale Maschinenkälte	ca. 12 t CO ₂ e/a

Geplante Maßnahmen

In den kommenden Geschäftsjahren planen wir in Teisnach, durch mehrere Maßnahmen unsere Umweltleistung weiter zu verbessern.

Umweltaspekt	Geplante Umsetzung	Maßnahme	Einsparung / Umweltleistung
Energie, Emissionen	GJ 2024/25	Weiterführung der Beschaffung von Ökostrom	ca. 10.500 t CO ₂ e
Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr, Emissionen, Energie, Abfall, Materialeinsatz	GJ 2024/25	Inbetriebnahme einer neuen Prozesslinie zum alkalischen Ätzen inklusive Kupferrecycling in der Leiterplattenfertigung	noch nicht bewertbar
Bewusstseinsbildung, Wasser	GJ 2024/25	Weiterentwicklung der Wasserstrategie für das Werk Teisnach und Schaffung von Datentransparenz durch Digitalisierung der Wasserverbrauchsmessungen	–
Bewusstseinsbildung	GJ 2024/25	Durchführung eines Workshops zur nachhaltigen Produktentwicklung mit den Konstruktionsabteilungen am Standort Teisnach	–
Gefahrstoffe, Wasser	GJ 2024/25	Integration eines neuen Kühlschmierstoff-Managements im Bereich Präzisionstechnik spanabhebend	noch nicht bewertbar
Materialeinsatz, Abfall	GJ 2024/25	Reduzierung von Einwegzwischenlagen beim Materialtransport im Bereich Präzisionstechnik spanabhebend	noch nicht bewertbar
Energie, Emissionen	GJ 2024/25	Optimierung des Lüftungskonzepts im Bereich Lackieren und Pulverbeschichten	noch nicht bewertbar
Materialeinsatz, Abfall	GJ 2024/25	Reduzierung von Einwegkunststofffolien und Kunststoffverpackungen im Bereich Gehäusetechnik Laserpräzision	noch nicht bewertbar
Bewusstseinsbildung	GJ 2024/25	Integration von zusätzlichen Schulungsmaßnahmen in das interne Weiterbildungsprogramm	–
Energie, Emissionen	GJ 2025/26	Weiterführung der Beschaffung von Ökostrom	ca. 11.500 t CO ₂ e
Energie, Emissionen	GJ 2025/26	Inbetriebnahme PV-Anlage	ca. 300 t CO ₂ e
Energie, Emissionen	GJ 2025/26	Inbetriebnahme Fernwärmeversorgung aus nachwachsenden Rohstoffen	ca. 4.200 t CO ₂ e
Emissionen	GJ 2025/26	Reduzierung des Gesamtpotenzials klimaschädlicher Kältemittel am Standort durch Ersatz bestehender Kälteerzeuger durch neue Ammoniak-Kälteanlagen	180 kg R134a (257 t CO ₂ e)

Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnete, Peter Fischer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0060, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 26 (NACE-Code), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der

Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG

Mühldorfstraße 15

81671 München

und

Kaikenrieder Straße 27

94244 Teisnach

angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der ab 9. Januar 2019 gültigen Fassung erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- ✓ die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- ✓ das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ✓ die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisationen ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisationen innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schwanstetten, den 27.09.2025

Peter Fischer
DE-V-0060
Umweltgutachter

Service von Rohde & Schwarz Bei uns in guten Händen

- ▶ Weltweit
- ▶ Lokal und persönlich
- ▶ Flexibel und maßgeschneidert
- ▶ Kompromisslose Qualität
- ▶ Langfristige Sicherheit

Rohde & Schwarz

Der Technologiekonzern Rohde&Schwarz zählt mit seinen führenden Lösungen aus den Bereichen Test&Measurement, Technology Systems sowie Networks&Cybersecurity zu den Wegbereitern einer sicheren und vernetzten Welt. Vor mehr als 90 Jahren gegründet, ist der Konzern für seine Kunden aus Wirtschaft und hoheitlichem Sektor ein verlässlicher Partner rund um den Globus. Das selbstständige Unternehmen mit Firmensitz in München ist in über 70 Ländern mit einem engmaschigen Vertriebs- und Servicenetz vertreten.

www.rohde-schwarz.com

Nachhaltige Produktgestaltung

- ▶ Umweltverträglichkeit und ökologischer Fußabdruck
- ▶ Energie-Effizienz und geringe Emissionen
- ▶ Langlebigkeit und optimierte Gesamtbetriebskosten

Certified Quality Management

ISO 9001

Certified Environmental Management

ISO 14001

Rohde & Schwarz Training

www.training.rohde-schwarz.com

Rohde & Schwarz Customer Support

www.rohde-schwarz.com/support



R&S® ist eingetragenes Warenzeichen der Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG

Eigennamen sind Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer

PD 3610.3065.61 | Version 01.00 | Februar 2026 (nk)

Umwelterklärung 2024

Daten ohne Genauigkeitsangabe sind unverbindlich | Änderungen vorbehalten

© 2026 Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG | 81671 München